



Unvergesslich:  
Der Gabenzaun am Bürgipark  
Besondere Zeiten  
„Die Menschen sind schon merkwürdig“

**DEN ENTDECKERGEIST HABEN  
SIE VON IHREN ELTERN.**

---

**DIE SPANNENDEN ORTE  
DAZU FÖRDERN WIR.**

---



# Rückenwind ist einfach.

Wenn man gemeinsam neue Welten erkunden kann.

Wenn's um Geld geht



**Kasseler  
Sparkasse**

[www.rueckenwind-fuer-unsere-region.de](http://www.rueckenwind-fuer-unsere-region.de)

# Übrigens...



**Liebe Leserinnen und Leser,**

**e**ntscheunigte Welt, das alltägliche Leben auf den Prüfstand gestellt und die Regierung als auch die Wirtschaft vor den größten Herausforderungen und Entscheidungen seit sehr langer Zeit oder sogar seit jeher. Auswirkungen einer Pandemie, die sich wohl keiner in dieser Dimension vorstellen konnte.

Das Thema und vor allem der Umgang mit „Corona“ prägen selbstverständlich diese Sommerausgabe des FORUM WESERTOR. So präsentiert die Stadtteilmanagerin Sibylle Lachnitz in ihrem Artikel „Besondere Zeiten 2020“ die Entwicklungen im Wesertor chronologisch und aus einem persönlichen Blickwinkel.

Weitere Artikel, die den Fokus auf sich ergebene solidarische Strukturen, wie Nachbarschaftshilfen und Angebote, als Antwort auf Kontaktbeschränkungen und eingeschränkte Kaufmöglichkeiten legen, sind der „Brückenbauer und die Blaue Bank“ sowie „Unvergesslich – der Gabenzaun am Bürgipark“. Letzteres ist wohl bereits einigen Anwohner\*innen aus dem Wesertor bekannt. Der Artikel beleuchtet die Initiatoren des Projektes, denen an dieser Stelle ein Herzliches Dankeschön für die Organisation eines so passenden Projektes für diese herausfordernde Zeit ausgesprochen sein soll!

Nach der Krise wird sich zeigen, ob die Menschen etwas aus dieser Phase ihres Lebens mitnehmen, z.B. solidarischer geworden sind, bewusster Entscheidungen treffen oder gegebenenfalls auch nachhaltig etwas an ihrem Lebensstil verändern um Umwelt und Natur zu schonen.

Wir möchten allerdings auch den Blick schweifen lassen und beleuchten was sich alles ohne Corona-Einfluss im Wesertor getan hat. So gibt es seit diesem Frühjahr zwei Kontaktbeamtinnen – die sogenannten „Schutzfrauen vor Ort“ sowie eine Sozialpädagogin am Goethe-Gymnasium, die sich in der Ausgabe vorstellen möchten.

Historische Ausführungen zur „Judengasse“ am Karlsplatz wie auch rechtliche Hintergründe zum Thema „Mietkaution“ komplettieren die Ausgabe.

Um uns nicht nur mit der derzeit beliebten Grußformel „bleiben Sie gesund!“ bei Ihnen zu verabschieden, wünschen wir Ihnen ebenfalls heitere Stimmung, erholsame Sommertage und viel Spaß beim Lesen!

*Sabrina Schlowski*

Sabrina Schlowski  
Stadt Kassel  
Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz

*Diana Graf*

Diana Graf  
Stadtteilmanagement Wesertor

*Ingeborg Jordan*

Ingeborg Jordan  
Ortsvorsteherin



8

## LEBEN UND WOHNEN

### Rundgang um den Stadtteil Wesertor 3. Teilstrecke ab Holländischer Platz



14

## Besondere Zeiten

*Ein persönlicher Rückblick auf die ersten Wochen mit Corona aus meiner Sicht als Stadtteilmanagerin im Wesertor. Gemeinsam mit meiner Kollegin Diana Graf arbeite ich dort für das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ im Stadtteilbüro Wesertor in der Weserstraße.*

## AKTIVITÄTEN + AKTIONEN

### Titel: Unvergesslich - Der Gabenzaun am Bürgipark



34

## AKTIVITÄTEN + AKTIONEN

### „Brückenbauer“ und „Blaue Bank“

*Zwei malerische Wortbilder sind das ja schon mal, die grundsätzlich interessant sein könnten. Brücken, Bänke, Farbe – steckt so manches drin, womit sich was anfangen lässt, aber wie geht’s weiter?*



32

## AKTIVITÄTEN + AKTIONEN

### Der Bewerbungstreff - Eine Erfolgsgeschichte im Stadtteilzentrum

*Ende 2019 hatte der Bewerbungstreff sein zehnjähriges Jubiläum. In nur neun Jahren konnten bereits 15.393 Bewerbungsfälle im Treff bearbeitet werden. Ein Blick darauf, wie alles begann, was der Bewerbungstreff bietet und wer die konkrete Hilfe leistet.*



28

## AKTIVITÄTEN + AKTIONEN

### Sozialpädagogin am Goethe-Gymnasium

*In Schulklassen sollte sich eigentlich jeder wohlfühlen. Eigentlich. Nur sieht das in der Realität häufig leider anders aus. Manche fühlen sich von den anderen ausgeschlossen und haben nicht das Gefühl, irgendwo dazu zu gehören. Ihr Schulalltag kann durch ständige Angst vor Kontakten mit anderen Schülerinnen und Schülern gekennzeichnet sein, sodass der Besuch der Schule gar keinen Spaß macht. Die Sozialpädagogin Svenja Beck möchte dem entgegenwirken.*



22

# Inhalt

## BESONDERES

„Die Menschen sind schon merkwürdig!“



50

*Es ist unbestritten, dass Pferde die Menschen faszinieren. Ob es „Black Beauty“, „Fury“ oder „Ostwind“ sind – das Pferd ist für viele Menschen ein Begleiter geworden. So viel also zu unserer Sicht. Aber wie finden eigentlich die Pferde den ganzen Zirkus, der um sie herum veranstaltet wird?*

## AUS DER GESCHICHTE

Unter dem Schutz der Landgrafen  
Die Judengasse am Karlsruhospital



40

*Die alte Judengasse vor dem Karlsruhospital ruht heute beschützt und sicher unter einem Parkplatz.*

Auf einen Blick .....	6
Termine .....	7

## LEBEN + WOHNEN

Rundgang um den Stadtteil Wesertor 3. Teilstrecke .....	8
Schutzfrauen vor Ort.....	13
Besondere Zeiten .....	14
„Brückenbauer“ und „Blaue Bank“ .....	20
Sozialpädagogin am Goethe-Gymnasium Svenja Beck .....	22

## AKTIVITÄTEN + AKTIONEN

Der Bewerbertreff	
Eine Erfolgsgeschichte im Stadtteilzentrum .....	28
Unvergesslich: Der Gabenzaun am Bürgipark .....	34
Gemeinschafts-Gartenprojekt Wesertor .....	38

## AUS DER GESCHICHTE

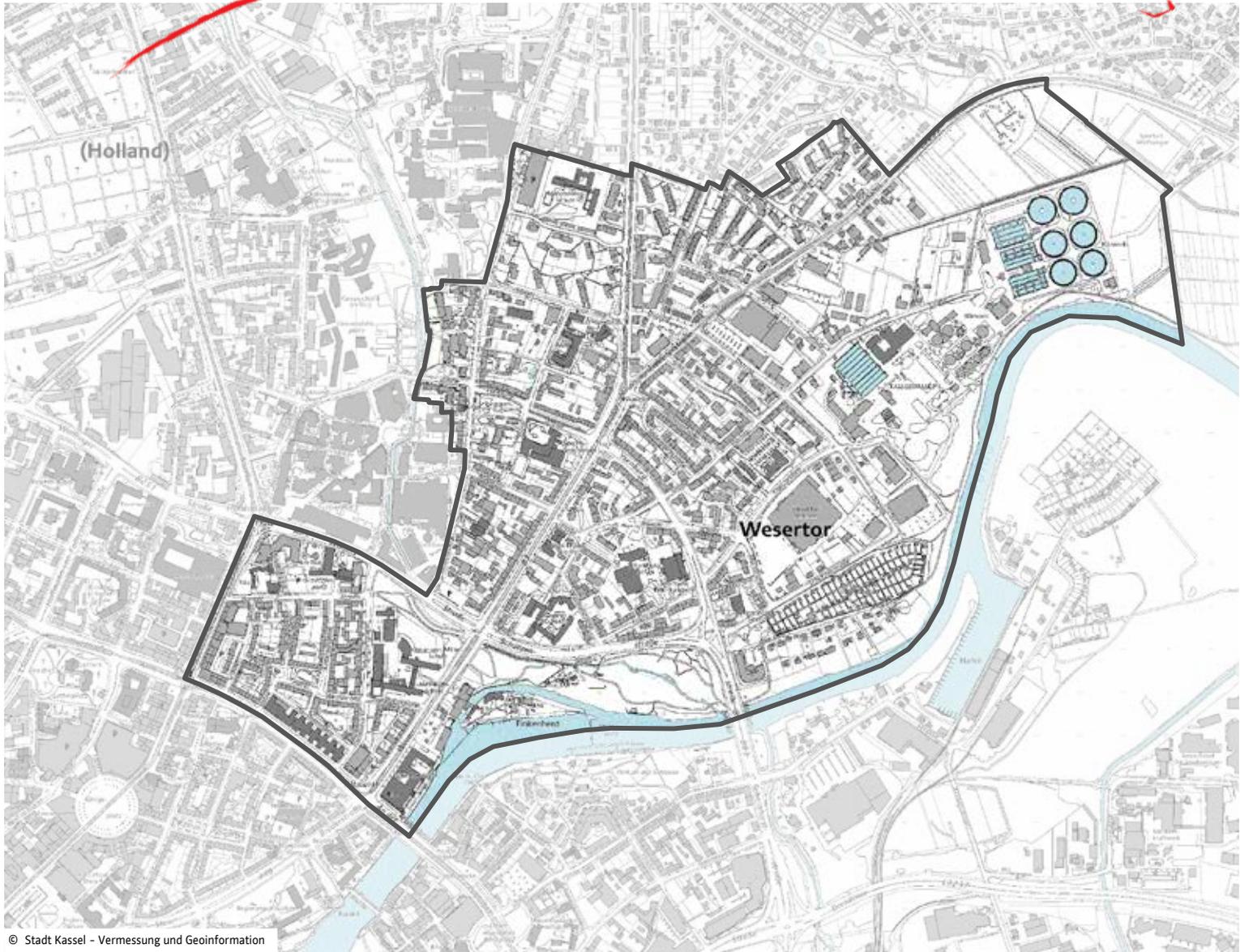
Unter dem Schutz der Landgrafen Die Judengasse am Karlsruhospital .....	40
--	----

## BESONDERES

Bürger-Forum .....	26
Hilfe! Diese Einrichtungen, Organisationen und Vereine sind für Sie da .....	32
Recht: Die Mietkaution Sicherheitspolster und Zankapfel .....	44
Leserbrief und Antwort der Diakonie .....	48
„Die Menschen sind schon merkwürdig!“ .....	50
Wichtige Adressen aus dem Stadtteil .....	52
Ankündigung Stadtteilstadt 2020 .....	54

IMPRESSUM .....	55
-----------------	----

# Auf einen Blick



# Termine und Angebote

## im Stadtteil Wesertor

Zusammengestellt von Annli Laittrich (ohne Gewähr)  
Stand: Mai 2020

Aufgrund der Corona-Pandemie sind derzeit etliche Einrichtungen geschlossen, bzw. öffnen erst wieder unter bestimmten Hygienebedingungen und Auflagen. Bei Redaktionsschluss war daher noch nicht klar, welche Veranstaltungen stattfinden können oder welche regelmäßigen Aktivitäten wann wieder stattfinden werden. Bitte bei den jeweiligen Anbietern oder Institutionen telefonisch nachfragen.

Die Terminliste in dieser Ausgabe ist von daher unvollständig, die Veranstaltungstermine sind lediglich geplant (bitte die Tagespresse oder Aushänge beachten).

### JUNI

- 26.06. Nacht der offenen Kirchen**  
**Abgesagt und verschoben auf 2021**

### JULI / AUGUST

- 06.07. bis 14.08 Sommer-Schulferien in Hessen**

### SEPTEMBER

- 05.09. Kasseler Museumsnacht** 17–1 Uhr | ca. 40 Museen u. Kultureinrichtungen öffnen die Türen
- 05.09. Stadtteilstfest Wesertor** ab 15 Uhr erstmals im Quartier Pferdemarkt
- 26.09. Hoffest Kinder- und Jugendbauernhof** 14 Uhr bis 17 Uhr | Am Werr 8

### OKTOBER

- 03.10. Tag der offenen Moschee**  
u.a. Islamisches Zentrum Kassel, Josephstr.5

### STADTTEILZENTRUM WESERTOR

Aufgrund der Corona-Pandemie musste auch das Stadtteilzentrum Wesertor schließen. Das Team plant im Rahmen der Lockerungen bald einzelne Angebote wieder zu starten.

**Aktuelle Infos siehe im Schaukasten des Stadtteilzentrums**

**Diakonieticket** Beantragung derzeit (Mai) per Post oder Mail mit den üblichen Dokumentkopien. Nachfragen: Elke Knierim: 0561/7128825 oder A. Blumöhr: 0561/7128818

**Bewerbertreff** Für die Fortführung wird derzeit ein Konzept erstellt. Die Tel.-Nr des Bewerbertreffs: 0561/45037580.

**Suchtberatung** Das Diakonische Werk (Zentrum für Sucht- u. Sozialtherapie) bietet momentan **Mo – Fr 12:00 – 14:00 Uhr** Telefonsprechstunden an. Das Sekretariat Suchtberatung ist **Mo – Fr 8:30 – 16:00 Uhr** unter 0561-938950 zu erreichen

**Essensspendeausgabe / Food Sharing** Neue Brüderkirche, Weserstr. | **Termine** siehe Aushang (Tafel vor Kirche)

**FREESTYLE-Halle** Sport, Bewegung und vieles mehr! Franzgraben 58 / Ecke Ostring | [www.freestylehallekassel.de](http://www.freestylehallekassel.de)

**Kinderbauernhof** Am Werr 8 | Geöffnet für 2 Familien/ Wohngemeinschaften (gleichzeitig) oder 5 Kinder (ü. 6 J., die alleine kommen) jeweils für 1,5 Std. (Mundschutz mitbringen) **Di – Sa 10:30 – 12 Uhr | 14 – 15:30 Uhr | 16 – 17:30 Uhr** | Nur nach Anmeldung per Mail: [info@kinderbauernhof-kassel.de](mailto:info@kinderbauernhof-kassel.de) oder „über den Zaun“ | Info: [www.kinderbauernhof-kassel.de](http://www.kinderbauernhof-kassel.de)

**Spielmobil Rote Rübe** Info siehe: [www.roteruebe.de](http://www.roteruebe.de)

**Offene Werkstatt** Atelier Ch. Kalden, Schirmerstraße 12 Arbeiten mit verschiedenen Materialien | Nach den Sommerferien bitte nachfragen: 0163-2938219





Es lohnt sich, in der Unterführung, die eine viel genutzte Fußgänger- und Rad-Querungsmöglichkeit zwischen Uni und Innenstadt ist, zu schauen: Kassels erste Streetart-Galerie, kuratiert vom Raum für urbane Experimente (RuE). In der Mitte: Urban art von Elli Onewheelkid.



# Rundgang um den Stadtteil Wesertor

## 3. Teilstrecke ab Holländischer Platz

Von unserer Redakteurin Annli Lattrich

Der Spaziergang entlang unserer Stadtteilgrenze beginnt dieses Mal am Holländischen Platz und führt zunächst Richtung Katzensprung. Die Kurt-Wolters-Straße trennt das Quartier Pferdemarkt vom Universitätsgelände (Stadtteil Nord), das auf dem ehemaligen Henschelareal entstanden ist.

Zuerst schauen wir unter dem Hopla, was dort an aktueller Graffiti-Kunst zu sehen ist. Manchmal finden hier auch Graffiti-Kurse statt. Dann gehen wir wesertorseitig die Kurt-Wolters-Straße entlang.

Sie war am 22.09.2019 Teilstrecke der für den KFZ-Verkehr gesperrten 30 km-Route des „Kassel radelt“-Tages. Fahrradaktive rollten hier ein Transparent aus: „Heute ist nicht alle Tage. Morgen wieder Autoplage. Sonntag



Abbiegespur am Hopla Richtung Kurt-Woltersstraße (5.4.2020)

Schonraum – Alltags Albtraum“. Im April sind die Straßen dann doch (coronabedingt) täglich leer.

Kurt-Wolters-Straße: „Kassel radelt“ am Sonntag, den 22.9.2019. Zwischen 10 und 16 Uhr waren rund 30 Straßenkilometer für den KFZ-



Blick auf Park vor Oskar-von-Miller-Schule



Ampelanlage (li) und Einmündung Artilleriestraße



Schule am Wall



Das Gelände der *Schule am Wall* grenzt hier an die Kurt-Wolters-Str., im Hinterhof parkt ein Fahrzeug der *Roten Rube*. Der Eingang der Schule ist in der Bremerstr..



An der Ecke zur Artilleriestraße betätigen wir die Ampelanlage, warten und gehen auf der Uniseite der Straße weiter bis zur Mönchebergstraße. Auf dem Bürgersteig gibt es neben dem Fußweg bis zum Katzen sprung einen Zweirichtungs-Radweg, was hier von der Uni aus eine sehr praktikable Lösung ist, die nach dem geplanten Umbau möglichst erhalten bleiben sollte.



*Fuß-/ Radweg Richtung Katzensprung*



*Mönchebergstr. (rechte Seite Wesertor)*



*Haus Nr. 8*



*Gebäude der Möncheberggemeinde*



*Mönchebergstraße*



*Tor des irdischen Friedens (E. Fiebig, 1987), Durchgang zur Uni*

Wir biegen an der Ecke, am Institut für Musik, dem Standort des früheren Henschel-Wohnhauses, links in die Mönchebergstraße ab. Ihr Name geht auf die Mönche des früheren Karmeliterklosters zurück.

Das Gebiet des Wesertor liegt nun zur rechten Seite. In dem Wohn-Mischgebiet sind u.a. einige alt-eingesessene Betriebe angesiedelt (Schlosserei, Haustechnik, -geräte, Schreinerei ...). Vorne zunächst ein Parkplatz, ein Autoverleih, in der Baulücke entstehen weitere Studentenwohnungen, in der Nr. 8 seit Beginn des 20. Jh. wechselnd Lokale, ganz aktuell ein Pizza & Lieferservice, daneben die Ev. Freikirchliche Gemeinde Kassel-Möncheberg.

*Verkehr gesperrt. Eine Teilstrecke führte über die Kurt-Wolters-Straße (Hier fotografiert in Blickrichtung Pferdemarktquartier)*





Mönchebergstr. mit kurzem Radweg – die Straße sehr holprig.

Ab Magazinstr. ist die Einfahrt für KFZ verboten. Kurz danach gehören



Die Magazinstraße wird in Kürze fahrradfreundlich ausgebaut



Zwischen diesen Gebäuden verläuft die Stadtteilgrenze (International House li.).

Über den Parkplatz vor dem Verwaltungsgebäude suchen wir uns einen Weg an der Stadtteilgrenze entlang: Rechts über die Treppe, zwischen Nr. 19B (Nord) und 21 A, vorbei am eingezäunten Spielplatz, gelangen wir zu einer Sitzbank mit wunderschönem Weitblick.



Blick über Campus mit Mensa und Hörsaalcenter bis zum Herkules.



Mönchebergstraße – beidseitig Wesertor. An der Ecke zur Ysenburgstraße : Rechts der Bürgipark

wieder beide Straßenseiten zum Wesertor. An drei Stellen (vor Nr. 18, 21, 26) begegnen wir Stolpersteinen. Rechts am Zaun des Bürgipark hatten zwei Studen-



Julius Bagnucki und Haris Dzomba, die Organisatoren des Gabenzaun.

ten für ca. 4 Wochen ab März einen Gabenzaun für Bedürftige eingerichtet.



Hier wohnten F. und H. Katz und R. Schaumberger bis zur Deportation 1942

Gegenüber vor der Nr. 21 wurden im Okt. 2019 drei Stolpersteine verlegt.



Vor der Universitätsverwaltung (K 38): Ein Parkplatz, u. a. für Carsharing



Spielplatz für Kindernest und Kleine Strolche hinter Studenten-Wohnheim Moritzstr. (Nr. 24, 26)



Blick über Liebigstr. (W-tor) auf Campus Nord mit neuem Studierendenhaus



Blick die Moritzstraße hoch, oben rechts das Europahaus Links die Liebigstraße,

Dann geht's eine Treppe hinunter zum Campus und an der Ahna entlang bis zur Brücke, überqueren die Moritzstraße und biegen in die Liebigstraße ein.



Blick über Ahna auf Gebäude der Liebigstraße

Wir gehen nun oberhalb der Ahna die Liebigstr. entlang und gelangen rechts



Dietrich Bonhoeffer-Haus

über eine Treppe zur Ev. und Kath. Studierendengemeinde. Wieder unten,



Brücke zur Uni und in Richtung Westring – leider baufällig und geschlossen.

ein Stück weiter, führt rechts ein Fußweg wieder zur Mönchebergstraße. Inkl. der Brücke schräg gegenüber „theoretisch“ eine Verbindung zwischen Ost-, Mittel- u. Westring.



Graffiti-Künstler mit einer speziellen Atemschutzmaske.



Ganz rechts eines der ältesten Häuser (ca 1840) im Stadtteil



Rechts die Mönchebergstr. mit historischem Kopfsteinpflaster



„Armin Schreier-Kurve“



Mönchebergstraße



Ab 20. April hat die Eisdielen endlich wieder geöffnet – es gibt Eis zum Mitnehmen.

Dann am wohl ungewöhnlichsten KFZ-Wegeleitsystem zur Verkehrsberuhigung vorbei Richtung Eisdielen. Ab hier geht es im nächsten FW weiter ... **FW**

# Biologisch?

Bei Fragen stehen  
Wir Ihnen zur Seite.



ZUR MÜLLAPPFUHR



## KEIN PLASTIK IN DIE BIOTONNE.

Auch kompostierbare  
Plastiktüten haben hier  
nichts verloren.



# Schutzfrauen vor Ort

Pressestelle der Polizei

Der Wunsch nach mehr öffentlicher Sicherheit und Ordnung nehmen in der Bevölkerung weiter zu. Seit Januar 2020 stellt deshalb die Landespolizei so genannte „Schutzfrauen vor Ort“, die künftig eng mit der ebenfalls neu eingeführten Stadtpolizei des Ordnungsamtes der Stadt Kassel, zusammenarbeiten. Auch eine gemeinsame Bürgersprechstunde ist zukünftig geplant.

Die beiden zuständigen Schutzfrauen vor Ort des Polizeireviers Nord, zu dem auch weite Bereiche des Stadtteils Wesertor gehören, möchten sich heute vorstellen:



*Silke Konrad*  
Polizeioberkommissarin  
Tel.: 0561/910-2222



*Julia Stumpf*  
Polizeioberkommissarin  
Tel.: 0561/910-2235

*Email: [prev-nord-svo.ppnh@polizei.hessen.de](mailto:prev-nord-svo.ppnh@polizei.hessen.de)*

Seit dem 01.01.2020 sind wir mit dieser Funktion hauptamtlich betraut und freuen uns über die neue Tätigkeit. Zuvor waren wir mehrere Jahre im Streifen- und Ermittlungsdienst eingesetzt und können nun diese Berufserfahrung in das Aufgabengebiet gezielt einbringen.

Wir möchten durch unsere präventive Polizeiarbeit Probleme früh erkennen und nach Möglichkeit unkomplizierte Lösungen herbeiführen.

Zudem haben wir uns zum Ziel gesetzt, als feste Ansprechpartnerinnen eine intensive Bürgernähe zu schaffen. Hierdurch möchten wir Ihnen bei Anliegen Hilfestellungen geben und nach Möglichkeit gemeinsame Lösungsmöglichkeiten erarbeiten.

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und regelmäßigen Informationsaustausch zwischen Bürgern, Geschäften und Institutionen, dem Bürgerbüro Wesertor, der Stadt Kassel und anderen Stellen der Polizei können durch uns viele kleine und auch größere Anliegen der Bürger weitergetragen und erledigt werden.

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

*Ihre Schutzfrauen  
vom Polizeirevier Nord* **FW**

# Besondere Zeiten 2020

Von unserer Redakteurin Sibylle Lachmitz

Ein persönlicher Rückblick auf die ersten Wochen mit Corona aus meiner Sicht als Stadtteilmanagerin im Wesertor. Gemeinsam mit meiner Kollegin Diana Graf arbeite ich dort für das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ im Stadtteilbüro Wesertor in der Weserstraße.



Foto: Sibylle Lachmitz

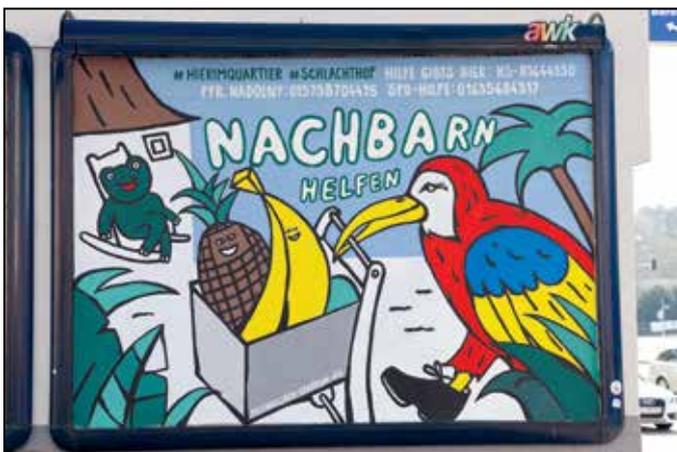


Foto: Sibylle Lachmitz

# 10.

## Kalenderwoche

• Wir geben keine Hand mehr – „Das fühlt sich sehr unhöflich an.“

### 11. Kalenderwoche

• Ankündigung der Bundesregierung: Bald soll es ein Kontaktverbot geben. – „Was soll das denn sein? Wie kann ich denn dann noch arbeiten? Als Sozialarbeiterin ist es doch mein Job Sozialkontakte zu haben.“

• 12.03.2020: Heute findet unser Stadtteilarbeitskreis zur Jahresplanung mit 24 Personen in den Bürgerräumen statt. – „Zu diesem Zeitpunkt ahnen wir noch nicht, dass es unsere vorerst letzte Veranstaltung für unbestimmte Zeit ist.“

• Am nächsten Tag erfolgt ein Versammlungsverbot der Bundesregierung. Auch alle Schulen, Kindergärten und Horte sollen zum 16.03.2020 schließen.

• Die Bundesregierung verfügt eine Kontaktsperre bis 19.04.2020

### 12. Kalenderwoche

• 16.03.2020: An der Haltestelle Wespitze ist kaum Betrieb. – „Ich sehe nur noch wenige Kinder und Jugendliche. Die Schulschließung ist sehr deutlich zu bemerken. Autos sind aber immer noch viele unterwegs.“

• Die Stadtverwaltung sperrt Spielplätze und Parks.

• Die Tafel Kassel e.V. sowie die Gemeinde Neue Brüderkirche müssen die Lebensmittelausgaben an Bedürftige einstellen. Ein Grund dafür ist die Tatsache, dass die Mitarbeitenden dieser Angebote vorwiegend ältere Ehrenamtliche sind und diese gesundheitlich geschützt werden müssen.

Außerdem gestaltet sich die Abholung von Lebensmitteln aus den Geschäften derzeit für die Organisationen problematisch. – „Die Versorgung von Hilfsbedürftigen mit Lebensmitteln ist meines Erachtens systemrelevant und sollte nicht ausschließlich durch Ehrenamtliche geleistet werden. Denn in Kassel sind viele Menschen auf die Gaben der Tafeln und anderer Initiativen angewiesen.“

• Das Stadtteilzentrum Wesertor wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

• Die Mitarbeiter des Quartierservice schauen kurz bei uns im Büro vorbei und sagen für unbestimmte Zeit „Auf Wiedersehen“. – „Das fühlt sich eigenartig an. So als bliebe man selbst übrig...“.



Foto: Josef Muennighof

• Bislang gibt es für uns im Stadtteilbüro noch keine Anweisung zu schließen. – „Wir möchten weiterhin für die Menschen im Stadtteil vor Ort da sein. Es können doch nicht alle gehen!“

• Unser Schaufenster wird zur Informationswand umgestaltet und wir kleben alle wichtigen Informationen und Zeitungsartikel von innen an die Fensterscheibe. Die Bürger und Bürgerinnen ohne Zeitung und Internet sollen seriöse Informationen zur Verfügung haben.

• Am Ende dieser Woche sagen auch wir „Auf Wiedersehen“ und schließen das Büro.

*Ein Team der Food-Sharing Initiative in der Neuen Brüderkirche in Schutzkleidung der GWA-Nähprojekte.*



Foto: Andreas Wirtz

*Spenden am Gabenzaun organisiert von Julius Bagnucki und Haris Dzomba.*

### 13. Kalenderwoche

- Das Büro ist nun zu und wir arbeiten beide im Homeoffice. Telefonisch und per Mail sind wir weiterhin erreichbar und es wird nicht langweilig.
- Die erste Teambesprechung als Videokonferenz. Technisch improvisiert aber erfolgreich. – „Ich bin begeistert.“
- Das Nähprojekt für Frauen und ein Up-Cycling Projekt der Gemeinwesenarbeit (GWA) näht Stoffmasken und Schutzkittel und stellt diese Produkte Pflege-

kräften und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern zur Verfügung die bei der Foodsharing-Gruppe der Gemeinde Neue Brüderkirche mithelfen.

- Gut mit Schutzkleidung ausgestattet beginnt dann auch die Lebensmittelausgabe an der Neuen Brüderkirche wieder. – „Eine tolle Lösung denn am Ende des Monats wird die soziale Not immer größer. Es bilden sich schnell lange Warteschlangen.“
- Ab dieser Woche sollte eigentlich eine Bürgerbefragung zum Thema Wesertorplatz stattfinden. Diese Aktion ist nunmehr sinnlos und obendrein nicht mehr erlaubt. Per Videokonferenz diskutieren wir im Team über Alternativen. Die für diesen Zeitpunkt gemietete Plakatwand wird von den beiden Künstlern stattdessen zum Thema „Nachbarschaftshilfe“ gestaltet. Wieder eine gute Möglichkeit Menschen ohne Internetzugang mit wichtigen Informationen zu versorgen.

Anzeige



Annli Lattrich  
 Mönchebergstraße 33  
 34125 Kassel  
 Telefon: 01577-78 20 150  
 info@lattrich-grafik.de  
 www.lattrich-grafik.de

#### ■ Kassel Ansichten

Kalender & Karten (Verkauf im Buchhandel, u. a. Unibuch, bei Karibu ...)  
 Fotoeditionen (FineArt Print, Fotodruck auf Leinwand) Motive auf Anfrage  
 Regional in Kassel produziert



- Wir sorgen uns auch um Frauen und Kinder sowie ältere Menschen, denen es möglicherweise in der häuslichen Umgebung gerade nicht gut geht.

Deshalb erstellen wir in Kooperation mit dem Kulturprojekt „Hier im Quartier“, dem Projekt Gemeinwesenarbeit (GWA), dem Ortsbeirat und dem Stadtteilzentrum sowie anderen Aktiven des Stadtteils eine erste Adressliste mit wichtigen Telefonnummern.

Diese Liste wird an Kontaktpersonen verschickt und öffentlich ausgehängt. (Siehe32)

#### 14. Kalenderwoche

- Zweite Woche im Homeoffice. Es ist noch eine Menge zu regeln: Protokolle, Berichte und Anträge können auch gut von zuhause aus geschrieben und organisiert werden.

- Die Tageszeitung berichtet von der Gabenzaun-Initiative zweier Studenten am Bürgipark.

- „Wir freuen uns sehr über dieses Engagement und nehmen Kontakt zu den Initiatoren auf.“

- Die neue Leiterin des Stadtteilzentrums Wesertor Heike Strobl stellt sich uns im Rahmen einer Videokonferenz vor. – „Herzlich Willkommen!“

- Die Adressliste der letzten Woche muss schon wieder überarbeitet werden, weil uns neue Kontakte gemeldet wurden. Eine neue Verschickung steht damit auch an.

#### 15. Kalenderwoche

- Dritte Woche im Homeoffice.

- Am 15.04.2020 verkündet die Bundesregierung „Lockerungsmaßnahmen“.

#### 16. Kalenderwoche

- Vierte Woche im Homeoffice.

Im Ostring wird die Fläche des Gemeinschaftsgartens bis auf Weiteres für den allgemeinen Aufenthalt von der Stadt Kassel geschlossen. Die Gärtner/innen kümmern sich abwechselnd, maximal zu zweit um die Beete. Ein Anwohner hilft manchmal. Dank an ihn.



- Erklärung der Bundesregierung: Bis 31.08.2020 sind Großveranstaltungen nicht erlaubt. – „Was wird aus unserem Stadtteilfest am 05.09.2020? Zumindest den Antrag bei der Stadt stelle ich sicherheitshalber schon einmal.“

#### 17. Kalenderwoche

- Fünfte Woche Homeoffice.

- Die Bundesregierung „lockert“ die Kontaktsperren in Kontaktbeschränkungen bis zum 03.05.2020

- 20.04.2020: Kleinere Geschäfte dürfen wieder öffnen.

- Ab sofort gibt es eine Maskenpflicht für Geschäfte und den Nahverkehr.

- Videokonferenz mit dem Team des Stadtteilmanagements: Planung des Stadtteilfestes, das im September am Pferdemarkt stattfinden soll. Aber die Veranstaltung ist noch nicht genehmigt.

#### 18. Kalenderwoche

- Sechste Woche Homeoffice.

- Mal wieder im Büro nach dem Rechten geschaut: – „An der Haltestelle Weserspitze sind viele Bürgerinnen und Bürger unterwegs.“

- Videokonferenz mit den Kolleginnen aus dem Stadtteilzentrum Wesertor und dem Projekt Gemeinwesenarbeit (GWA) und „Hier im Quartier“: Austausch über

#### Ein herzlicher Dank

Wir als Stadtteilmanagerinnen möchten all jenen Danke sagen, die in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld und für die Öffentlichkeit vielleicht unbemerkt auf vielfältige Art anderen Menschen in dieser Zeit geholfen haben.

Danke auch an die innerhalb kürzester Zeit entstandenen und aufrecht erhaltenen Nachbarschaftshilfen im Wesertor und darüber hinaus.

Zum Beispiel:

- Das Food-Sharing der Gemeinde Neue Brüderkirche
- Den Gabenzaun am Bürgi-Park
- Die Maskennäherwerkstatt vom Projekt Gemeinwesenarbeit
- Die Nachbarschaftshilfen der Parteien und Kirchengemeinden
- Freiwillig in Kassel e.V. und allen Ungenannten



**Jetzt günstig einsteigen:**

Der neue Space Star BASIS 1.0 statt ~~10.490~~ EUR<sup>1</sup>

**7.490**<sup>2</sup>

**EUR**



Der praktische  
City-Flitzer.

**5** JAHRE  
HERSTELLER  
GARANTIE\*

\* 5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km, Details unter [www.mitsubishi-motors.de/garantie](http://www.mitsubishi-motors.de/garantie)

**Messverfahren VO (EG) 715/2007, VO (EU) 2017/1151 Space Star BASIS 1.0 Benziner 52 kW (71 PS) 5-Gang** Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 5,2; außerorts 4,0; kombiniert 4,5. CO<sub>2</sub>-Emission (g/km) kombiniert 102. Effizienzklasse C. Die Werte wurden entsprechend neuem WLTP-Testzyklus ermittelt und auf das bisherige Messverfahren NEFZ umgerechnet.

**1** | Unverbindliche Preisempfehlung der MMD Automobile GmbH, Emil-Frey-Straße 2, 61169 Friedberg ab Importlager, zzgl. Überführungskosten. **2** | Hauspreis Space Star BASIS 1.0 Benziner 52 kW (71 PS) 5-Gang, solange Vorrat reicht.



**Autozentrum am Wesertor GmbH**

Fuldatalstr. 43

34125 Kassel

Telefon 0561/987870

[www.autozentrum-wesertor.de](http://www.autozentrum-wesertor.de)

aktuelle und geplante Aktivitäten im Stadtteil. – „Es tut gut mal wieder eine Teambesprechung zu machen. Fühle mich dann nicht mehr so alleine.“

Für mich bleibt weiterhin unklar wie lange die Zeit der Kontaktbeschränkungen noch andauern wird. – Mir fehlen die persönlichen Begegnungen, Gespräche und Beratungen mit Bürgerinnen und Bürgern, Geschäftsleuten sowie Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern sehr.

Wir im Team des Stadtteilmanagements sind sehr berührt von der Phantasie und dem besonderen Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger Kassels in dieser Zeit.

Viele Menschen haben nun mehr Zeit und möchten diese sinnstiftend nutzen. Denn soziales Engagement kann glücklich machen.

Dieses solidarische Miteinander macht

Mut und es stellen sich mir folgende Fragen:

Was wird von dieser Ausnahmesituation bleiben? Gehen wir nach dieser Zeit - wie lange sie noch andauert - einfach wieder zum Alltag über? Oder führt uns diese Situation als Gesellschaft und Gemeinschaft im Stadtteil näher zusammen?

Was bedeutet die Krise für die Geschäftsleute im Stadtteil? Werden es alle schaffen?

Besteht das Interesse sich nach dieser Zeit weiterhin zusammenzuschließen oder bleiben alle für sich?

Ich bin sicher, diese Krise hat nicht nur die Kraft der Zerstörung. Sie bietet uns auch eine Chance und kann ein Wendepunkt für die Gesellschaft werden. Ich freue mich darauf dabei mitzuarbeiten und Sie und Euch alle bald wiederzutreffen.

**FW**

### Wir brauchen Sie

Wir brauchen Sie im Stadtteil Wesertor zum Beispiel

- Im Stadtteilzentrum Wesertor
- Im Kindergarten als Vorlesepaten
- Im Gospelchor der ev. Freikl. Gemeinde Möncheberg
- In der Redaktion des Stadtteilmagazins FORUM WESERTOR

\*\*\*\*\*

Durch soziales Miteinander und Engagement kann unser Stadtteil noch schöner werden.

Wir sind Ihnen bei der Suche nach einem Engagement gerne behilflich.

Rufen Sie uns an 0561/8075337 oder schreiben Sie: s.lachnitz@kassel-wesertor.de

Anzeige

## TAGESPFLEGE FRANZGRABEN

Ein Haus der Cornelius Helferich Stiftung



### Tagespflege Franzgraben

Franzgraben 3  
34125 Kassel  
Tel.: 0561 78 488 -31  
franzgraben@tagespflege-kassel.net  
www.tagespflege-kassel.net

**Aktiv den Tag gestalten -  
gemeinsam den Tag  
erleben**

Sie möchten Ihren Tag gemeinsam mit anderen Menschen verbringen und aktiv gestalten?

Von Montag bis Freitag zwischen

**8:00 Uhr und 16:00 Uhr**

ist die Tagespflege Franzgraben für Sie geöffnet.

„Schnuppern“ Sie doch einen Tag bei uns herein!

Gerne informieren wir Sie und Ihre Angehörigen über das Angebot der Betreuung und Pflege in unserer Einrichtung.



# „Brückenbauer“ und „Blaue Bank“

Von unserem Mitarbeiter Benedikt Ströher



Zwei malerische Wortbilder sind das ja schon mal, die grundsätzlich interessant sein könnten. Brücken, Bänke, Farbe – steckt so manches drin, womit sich was anfangen lässt, aber wie geht’s weiter?

**E**igentlich war ja der Plan, nicht nur mit Worten interessant zu sein, sondern mit dem, was dabei passiert. Eigentlich – na ja, und dann kam „Corona“. Vorstellen statt zeigen also ... nun gut.

Beide Ideen werden und sind Projekte der KHG, der kath. Hochschulgemeinde, oben in der Mönchebergstraße 29. Und beides sind Ideen, um mit Menschen in Kontakt zu sein – auch wenn beide eine verschiedene Blickrichtung eint.

Der/die „Brückenbauer“ zum Beispiel. Schon lange vor Corona und auch nicht nur hier im Wesertor, aber auch hier, gibt es viele Menschen, die sich besonders darum bemühen, dass möglichst alle Gräben zwischen Na-

tionen, Kulturen, Religionen, Lebensentwürfen – sprich zwischen den Menschen, überwindbar werden.

Diese engagierten Menschen arbeiten in Stadtteilbüros, an sozialen Brennpunkten, an der Uni, in Kulturinstitutionen oder manchmal einfach nur „nebenan“. Oft geschieht dies natürlich auch im Kleinen und alltäglich, fast schon unscheinbar.

Und trotzdem ist jeder Brückenschlag, jede wohlwollende, schöpferische Verbindung zum Menschen für mich wie ein kleiner Himmel auf Erden.

Da wird für mich ein Frieden spürbar, der eine große Kraft besitzt. Ein wenig mehr „Frieden in dieser lauten Welt“ (Etty Hillesum)! Und dafür möchte ich mich einsetzen: dass genau dieser kleine, oft unscheinbare Frie-

de, dieser Brückenschlag zum Himmel, mehr Raum kriegt.

Deswegen möchte ich in diesem Projekt gerne diese engagierten Menschen zu Wort (und Bild) kommen lassen – ihnen in ein paar Zeilen und in ein paar Aufnahmen Gehör und die Möglichkeit verschaffen, gesehen und wertgeschätzt zu werden.

Gemeinsam mit einem Fotografen werde ich mich – sofern es die Umstände zulassen – in den nächsten Monaten immer wieder auf den Weg machen und die „Brückenbauer“ hier besuchen kommen. Eine kleine Galerie wird mindestens auf der (dann neugestalteten) Homepage der KHG Kassel zu finden sein ([www.khg-kassel.de](http://www.khg-kassel.de)) und von den vielen „Brücken nach draußen“ erzählen.

Auf dem Weg und mit offenem Ohr und Herzen bin ich auch mit der „Blauen Bank“. Eigentlich war der Plan, mit einer dann tatsächlich blauen (Klapp-) Bank an verschiedenen Orten der Universität Kassel zu sitzen und präsent zu sein. Ein niederschwelliges Angebot zum Reden, oder auch Schweigen. Ein Angebot, das vielleicht gerade passt, weil es soviel Zeit in Anspruch nimmt, wie vorhanden ist und was nichts kostet, außer ein wenig Zeit.

Als Seelsorger und systemischer Berater war und bin ich über die Jahre mit vielen Menschen vertraulich über viele Themen in Kontakt. In diesen besonderen Zeiten sind es natürlich mehr Telefonate und digitale Treffen, aber auch

in diesen ist Begegnung möglich. Aus den Plänen, irgendwo am Campus zu sitzen und mit einer/-m „Banknachbar\*in“ ins Gespräch zu kommen, wird auf absehbare Zeit nichts – dafür gibt es aber eine extra dafür eingerichtete Email-Adresse. Mit der lässt sich unkompliziert Kontakt zu mir oder auch anderen hilfreichen Personen herstellen.

Vielleicht ist das ja ein Vorteil für gerade Sie: Dieses Angebot gilt nicht nur für Studierende, sondern für alle, die sich davon angesprochen fühlen. Melden Sie sich gerne, wenn etwas schwer auf Ihrem Herzen oder Ihrer Seele liegt!

Auch bei diesem Projekt geht es mir darum, Brücken zu bauen. „Brücken nach innen“, sozusagen, so dass die eigenen Verletzungen ein wenig mehr heilen und die eigenen Schätze ein wenig mehr gespürt werden können. Eine kleine Bank zum Ausruhen und Innehalten ...

Sicher sind Worte, die beschreiben, nicht so kräftig wie Bilder, die erlebbar machen. Vielleicht können aber genau diese Wort Türen öffnen und etwas von dem Leben erzählen, das um uns und in einer/-m jeden/-m von uns vorhanden ist, egal ob sichtbar oder nicht.

**FW**

*Auch er schlägt eine Brücke zwischen Erde und Himmel – der Kasseler „Himmelsstürmer“.*

**Kontakt:**

Tel.: 0561-807 57 87

Email: [blauebank@khg-kassel.de](mailto:blauebank@khg-kassel.de)

Homepage der KHG Kassel

[www.khg-kassel.de](http://www.khg-kassel.de)

Anzeige

**Öz Antalya Imbiss**

Inh.: K. Türkmen

Weserstr. 36 • 34125 Kassel • 0561-820 70 63

Öffnungszeiten: Montag -Samstag 10.00 - 22.00 Uhr,  
Sonn- und Feiertage 12.00 - 22.00 Uhr

Wir stellen vor:

# Sozialpädagogin am Goethe-Gymnasium Svenja Beck

Von unserem Redakteur Johannes Kuechler, Goethe-Gymnasium, UMLAUF-Online

In Schulklassen sollte sich eigentlich jeder wohlfühlen. Eigentlich.

Nur sieht das in der Realität häufig leider anders aus. Manche fühlen sich von den anderen ausgeschlossen und haben nicht das Gefühl, irgendwo dazu zu gehören. Ihr Schulalltag kann durch ständige Angst vor Kontakten mit anderen Schülerinnen und Schülern gekennzeichnet sein, sodass der Besuch der Schule gar keinen Spaß macht. Die Sozialpädagogin Svenja Beck möchte dem entgegenwirken.

H

*allo, Frau Beck. Danke, dass Sie sich die Zeit genommen haben. Können Sie*

*uns zuerst beschreiben, wie genau Ihre Aufgaben aussehen?*

**Frau Beck:** Meine Hauptaufgabe besteht aber natürlich darin, für die Schülerinnen und Schüler als Ansprechpartnerin da zu sein, und für

sie ein offenes Ohr zu haben. So biete ich Termine, Beratung und Unterstützung an. Die Kinder und Jugendlichen kommen in der Regel eigenständig und haben z.B. Themen, wie sie mit ihrer Freundin einen Streit lösen oder wie sie bei ihrer Mutter ein bestimmtes Thema ansprechen können.

Dann setzen wir uns hier in meinem Büro zusammen und sammeln

Ideen. Manche kommen gleich in Gruppen und wollen eine richtige Streitschlichtung, die es in sich hat, und die dann auch manchmal länger dauert als zwei bis drei Termine.

Es geht also hauptsächlich um Beratung, um Unterstützung, und wir schauen dann, wo und wie man sie besser unterstützen und fördern kann. Manchmal muss man sich auch Eltern dazu holen.

*Sie sagten, die Schülerinnen und Schüler kommen stets freiwillig?*

**Frau Beck:** Ja, das ist für mich eines der wichtigsten Prinzipien. Ich sage das immer den Kindern und Jugendlichen, und es steht auch auf den Aushängen.

Also, in der Regel, kommen sie und fordern bei mir Termine an. Das geschieht entweder persönlich bei mir oder sie nutzen diesen besonderen Briefkasten, den ich an meiner Bürotür habe. Es liegen vorgefertigte Zettel bereit, die müssen sie nur einfach und schnell ausfüllen. Dann bekommen sie einen Termin von mir, der zu ihrem Stundenplan passt.

Manchmal ergibt sich dann im Gespräch, dass auch andere Schülerinnen und Schüler eingeladen werden müssen, um einen Konflikt zu lösen. In der Regel kommen sie dann auch mit dazu.



*Eine Schülerin oder ein Schüler kommt zu Ihnen in Ihr Büro und sagt: „Ich habe ein Problem!“ Haben Sie da eine spezielle Vorgehensweise?*

**Frau Beck:** Die Situation ist immer anders: Mit jedem Klopfen an der Tür muss ich mich immer neu auf die jeweilige Persönlichkeit einstellen. Das geschieht ziemlich schnell in meinem Kopf. Das ist aber eine Erfahrungssache.

Ich habe keine vorgegebene Gesprächsabfolge, an die ich mich dann strikt halte. Was sich allerdings immer wiederholt ist

meine Erklärung vorneweg, indem ich der oder dem Ratsuchenden stets mitteile, dass ich unser Gespräch protokolliere und dass es eine Schweigepflicht gibt.

Des Weiteren besprechen wir, wem ich was mitteilen darf, wen wir noch ggf. Andere hinzunehmen wollen usw.. Das sind für mich Prinzipien, die für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit notwendig sind.

Der weitere Ablauf ist dann ganz unterschiedlich: Manchmal ist ein Rollenspiel ganz hilfreich, bei anderen reicht ein Ge-

*Sozialpädagogin  
Svenja Beck vor  
ihrem Briefkasten.*

„Ich habe schon immer gerne etwas mit und für Menschen gemacht. Also, ich finde es spannend Menschen zu begleiten, die im Moment selber keine Möglichkeiten sehen, und vielleicht keine Ideen haben aus einer Situation herauszukommen, die sie runterdrückt.“

sprach. Manchmal ist schnell geholfen, manchmal brauchen Kinder und Jugendliche viel Begleitung und noch ein paar helfende Hände mehr.

Ganz zufrieden bin ich immer, wenn ein helfendes Netz um die Persönlichkeit gesponnen wird. Daher ist mir auch immer die Mithilfe von Lehrkräften, Eltern oder anderen Menschen wichtig.

*Inwieweit helfen Sie den Lehrerinnen und Lehrern?*

**Frau Beck:** Sie wünschen ebenfalls Unterstützung, hätten gerne Ideen, und dann schaue ich mir auch schon mal eine Klasse und ihre Zusammensetzung an, um die Lehrkraft anschließend für den zukünftigen Umgang mit den Schülerinnen und Schülern beraten zu können.

So kommen sie u.a. auch zu Problemen und Fragen zu auffälligen Schülerinnen und Schüler oder auch hinsichtlich des Klassenzusammenhalts, bei denen sie sich fragen, wie sie da direkt etwas verbessern und verändern können.

Ich unterstütze aktuell eine ganz spezielle Klasse, bei der die Klassengemeinschaft verloren gegangen ist und wo es viel Streit gibt. Da ist es nun meine Aufgabe, dabei zu helfen, das Zusammenleben in der Klassengemeinschaft in vielen Gesprächen mit den Schülerinnen und Schülern, mit den Lehrerinnen und Lehrern der verschiedenen Fächer und auch mit den Eltern wiederherzustellen.

*Nehmen wir aber an, zwei Kinder prügeln sich auf dem Schulhof, was geschieht mit ihnen?*

**Frau Beck:** Wenn so ein großer Konflikt entstanden ist, bei dem auch die Pausenaufsicht ratlos ist, dann müssen die entsprechenden Schülerinnen und Schüler zur Leiterin des Standorts Goethe-Gymnasium II, um dort mit ihr den Streit aufzuarbeiten.

Selbstverständlich kann man auch mich - das sage ich auch den Lehrerinnen und

Lehrern - für ein streitschlichtendes Gespräch ansprechen.

*Was würden Sie tun, wenn ein Schüler oder eine Schülerin respektlos wird oder schreit?*

**Frau Beck:** Das kommt, ehrlich gesagt, kaum vor. Wir besprechen ja hier Probleme, und diese sind immer mit Emotionen verbunden, meistens mit schlechten, sonst würden die Kinder und Jugendlichen ja nicht herkommen. Und manchmal ist es verständlich, dass diese schlechten Gefühle rausmüssen.

Ich bin da nicht so ängstlich. Wenn jemand lauter wird und auch Worte fallen, die nicht unbedingt passend sind, dann sehe ich das ganz professionell, weil ich weiß, dass diese Worte nicht an mich gerichtet sind, sondern hängen mit der Situation oder mit der Geschichte der Persönlichkeit zusammen.

Natürlich gibt es hier Gesprächsregeln, und ich muss dann auch mal daran erinnern, besonders bei Konfliktgesprächen, in denen dann auch mal Beleidigungen fallen. Bisher haben wir das am Ende immer hinbekommen.

*Etwas ganz Wichtiges fehlt nun doch noch: Elternarbeit.*

**Frau Beck:** Eltern dürfen sich natürlich ganz selbstverständlich bei Konflikten an mich wenden. Inzwischen gab es auch manchmal Gespräche nur mit ihnen, ohne die Kinder. Manche Eltern meinen z.B., dass ihr Kind schulisch nicht mitkommt, und sie fragen mich nach Ideen, oder ob ich unterstützende Kontakte kenne.

Bei der Arbeit mit Eltern geht es sehr oft um solche Kontakte, die ich inner-schulisch vermitteln kann (z.B. die Hausaufgabenhilfe), aber auch über außerschulische Stützen kann ich informieren.

Da geht es auch manchmal um mögliche Therapieformen, und auch das Jugendamt kann als möglicher Kooperati-

onspartner für meine Arbeit eine Rolle spielen.

Darüber hinaus arbeite ich natürlich auch eng mit dem Schulleiter und hier vor Ort mit der Standortleitung zusammen.

*Szenenwechsel: Wie war Ihr bisheriger beruflicher Werdegang?*

**Frau Beck:** Ich habe hier in Kassel Psychologie und Erziehungswissenschaft studiert und bin dann gleich in die Praxis übergegangen. So habe ich zunächst mit Kindern in einem Tagesheim gearbeitet, die nach der Schule dorthin gegangen sind und ihren restlichen Tag dort verbracht haben, weil sie Zuhause nicht so gut versorgt werden konnten.

Ich war auch bereits in der Grundschule als Schulsozialarbeiterin tätig, und vor diesem Job kam ich aus der Familienhilfe.

Des Weiteren habe ich bei einem Beratungs- und Förderungszentrum gearbeitet, bei dem es ganz direkt und individuell um die Hilfe für ein Kind ging. Das war gleichzeitig mit der Familienhilfe verbunden.

*Wie kamen Sie zum Beruf „Sozialpädagogin“?*

**Frau Beck:** Ich habe schon immer gerne etwas mit und für Menschen gemacht. Also, ich finde es spannend Menschen zu begleiten, die im Moment selber keine Möglichkeiten sehen, und vielleicht keine Ideen haben aus einer Situation herauszukommen, die sie runterdrückt.

Und wenn man dann die Möglichkeit hat, zu helfen, weil man selbst die Kraft und die Ideen hat, dann finde ich das gut.

Wenn dann die Menschen freiwillig zu mir kommen und auch den Mut dazu haben, dann weiß ich, hier muss ich helfen, und im besten Fall geht es dieser Person dann später besser. Das ist ein unbeschreibliches Gefühl.

*Warum die Wahl des Goethe-Gymnasiums? Haben Sie es selbst ausgewählt?*

**Frau Beck:** Ja, ich habe diese Schule selbst ausgewählt. Ich arbeitete ja bereits vorher an Grundschulen, und ich dachte: „Okay, das habe ich jetzt gesehen und erlebt. Jetzt will ich mal in eine weiterführende Schule.“



Dann gab es ein Stellenangebot am Goethe-Gymnasium. Ich kannte ein paar Lehrer dieser Schule und erfuhr dessen Besonderheit und Stellenwert im Stadtteil Wesertor. Selbstverständlich habe ich mich über das Schulprofil kundig gemacht, (sagt sie mit Augenzwinkern).

*Was empfanden Sie als besonders reizvoll an diesem Gymnasium - auch für Ihre Arbeit?*

**Frau Beck:** Diese Vielseitigkeit in Sprache und Herkunftsländern. Also diese Lebendigkeit und diese Unterschiede und doch aber Gemeinsamkeiten, finde ich großartig. Auch wenn dies manchmal Konflikte birgt, wenn verschiedene Kulturen aufeinanderstoßen, und wenn dann auch noch gewisse Vorurteile und Berührungängste da sind.

*Vielen Dank für das Gespräch!*

**FW**

*Sozialpädagogin  
Svenja Beck in  
ihrem Arbeitszimmer.*

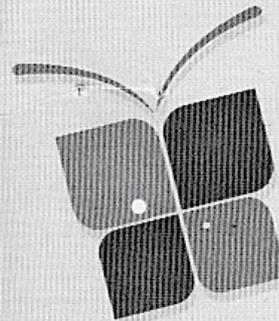
# Bürgerforum

## Thomas Kraft

SCHLOSSEREI & MASCHINENBAU GmbH

**SCHLOSSEREI • MASCHINENBAU**

Mönchebergstr. 12 • 34125 Kassel  
Telefon 0561.873632 • Fax 0561.873106



Gabriele Wischner  
Inhaber

Weserstraße 36  
34125 Kassel

Blumenhaus Frühling

ga.wisch@t-online.de  
0561-874104

## WERKS VERKAUF

Liebe Freund\*innen,  
unser Brewpub in der Kas-  
tenalsgasse muss leider  
noch auf unbestimmte Zeit  
geschlossen bleiben. Dafür  
gibt es jetzt unserem  
**Werksverkauf**.

Immer DIENSTAG und FREITAG  
von 13-18 Uhr

Cheers & viel Liebe,  
eurer Team Steckenpferd

**Braumanufaktur  
Steckenpferd**



## STECKENPFERD Bierkutsche

Das STECKENPFERD liefert!  
Immer Donnerstags oder für  
größere Mengen auch nach  
Absprache. Wir sind immer  
von 11-18Uhr unter der  
Nummer +49 152 55429152  
für dich erreichbar.

Schick uns am Besten eine  
WHATSAPP!

Die Preisliste findest du  
auf [www.steckenpferd.beer](http://www.steckenpferd.beer)

Kastenalsgasse 8, 34117 Kassel  
[www.steckenpferd.beer](http://www.steckenpferd.beer)  
[info@steckenpferd.beer](mailto:info@steckenpferd.beer)

## Kassler Pizza & Lieferservice

Steinofenpizza • Pasta • Salat

0561 / 87047928  
0561 / 87047997  
Fax: 0561 / 87044149

Neueröffnung

Mönchebergstraße 8  
34125 Kassel

## INSEL-RESTAURANT FINKENHERD

Internationale und Kroatische Küche

WESERSTRASSE 6A • 3412  
TELEFON: 0561 - 7 39 34 53  
FAX: 0561 - 288 68 08  
WWW.FINKENHERD-KASSEL.DE

- großer Biergarten
- direkt an der Fulda
- warme Küche von 11.00 bis 23.00 Uhr
- ca. 20 verschiedene Fischgerichte

AEG • Bosch • Miele • Juno • Zanker • Bauknecht u.v.a.

Kühlschränke  
Waschmaschinen  
Geschirrspüler  
Einbauherde u.  
Einbauküchen zu  
**super Preisen!**

**...hin zu Kimm!**

Wir nehmen Ihre  
Altgeräte in Zahlung!

**NORBERT KIMM • Mönchebergstr. 4 • Kassel  
Telefon 8 70 03 96**



Qualität ist unsere  
Profession

**UNI FOTO**  
digital & analog

Ihr Fotodienstleister  
in Kassel am Holl.Platz

Pass-, Visa-, Bewerbungsbilder, Fotos u. mehr  
Tel.0561-719006 - mail: info@uni-foto.com - www.uni-foto.com





## REIFEN OCHS

mehr service



**2x in Kassel**

Fuldatalstraße 20  
0561/874181

Frankfurter Straße 193  
0561/23139

**Wir sind für Sie da**

Mo. – Fr.: 08:00 – 17:00 Uhr  
Sa.: 07:30 – 12:30 Uhr

[www.reifenochs.de](http://www.reifenochs.de)

**Unser Service**

Reifen-/Radwechsel · Ölwechsel  
Auswuchten · Bremsenservice  
Achsvermessung · Einlagerung  
Auspuffservice · Stoßdämpfer

Markenreifen vom Testsieger. Weil Ihre Sicherheit vorgeht.






Gaststätte  
Schützenplatz  
**Gutbürgerliche  
deutsche Küche**

DIENSTAG-SAMSTAG AB 12 UHR  
UND SONNTAG AB 10:00 UHR  
MONTAG RUHETAG

Bleichenweg 5 • 34125 Kassel • Tel.: 0561 87 22 39  
f.apfelbaum@t-online.de

*Jule H. Michel, MSW*

Hebamme, Staatlich anerkannte Sozialpädagogin,  
Heilpraktikerin für Psychotherapie

Betreuung rund um die Geburt  
Lösungsorientierte Behandlung bei Stress,  
Burn-out, Trauma und in Lebenskrisen

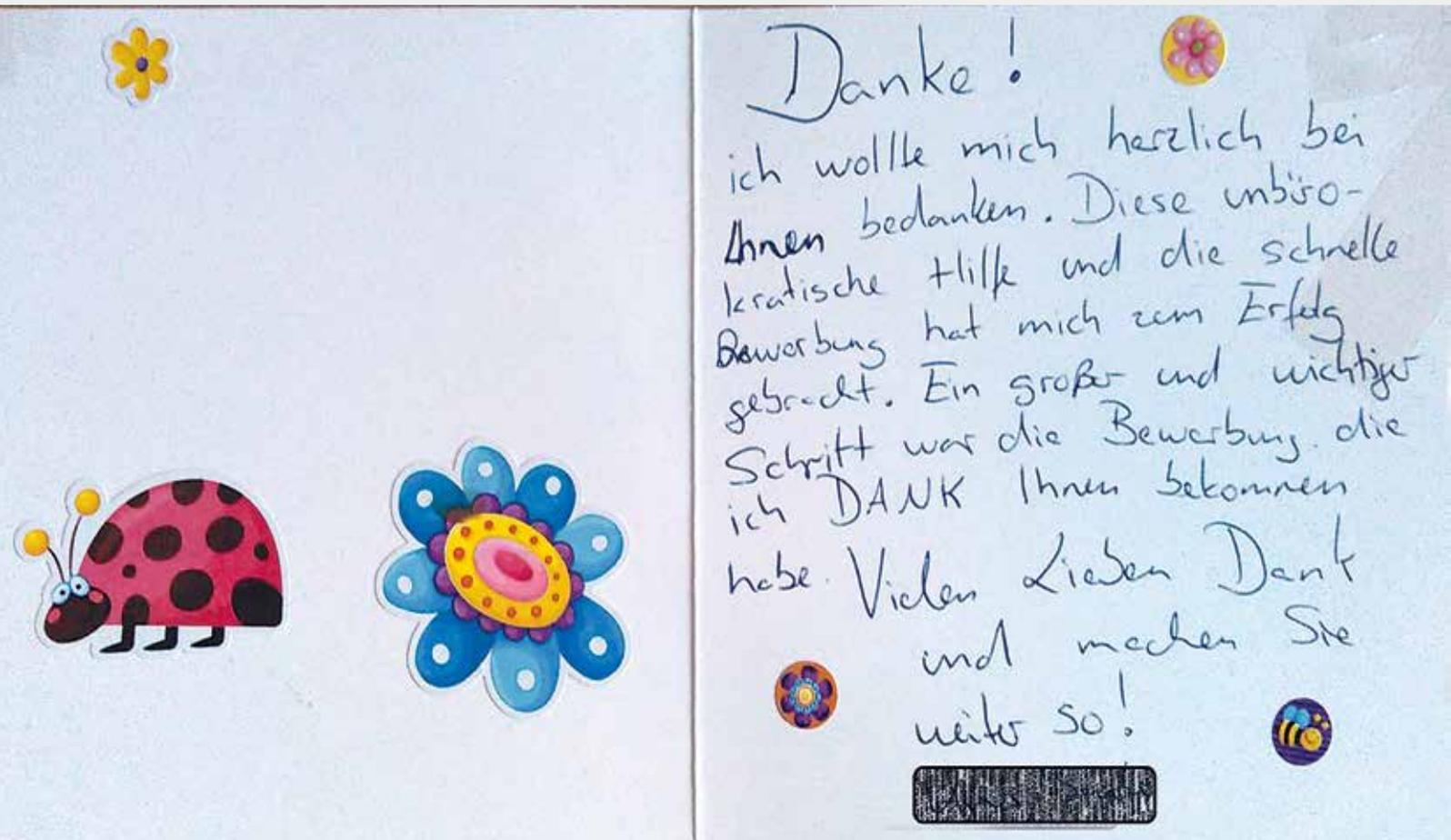
0152-02186576      [info@jule-michel.net](mailto:info@jule-michel.net)

# Der Bewerbungstreff

Eine Erfolgsgeschichte im Stadtteilzentrum Wesertor

Von unserer Mitarbeiterin Ulrike Codina Koch

Ende 2019 hatte der Bewerbungstreff sein zehnjähriges Jubiläum. In nur neun Jahren konnten bereits 15.393 Bewerbungsfälle im Treff bearbeitet werden. Ein Blick darauf, wie alles begann, was der Bewerbungstreff bietet und wer die konkrete Hilfe leistet.



**///** Heike Albrecht und Team“ sind die Ansprechpartner im Bewerbertreff. Das Team besteht aus Frau Albrecht als AGH-Anleiterin und bis zu drei AGH-Kräften. AGH steht als Abkürzung für Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung für Leistungsempfänger vom Jobcenter, umgangssprachlich werden sie auch als Ein-Euro-Job bezeichnet.

Heike Albrecht pflegt einen kollegialen Arbeitsstil in ihrem Team. Alle MitarbeiterInnen besitzen gute EDV-Kenntnisse, um im Internet zu recherchieren und Bewerbungsdokumente schreiben zu können.

Darüber hinaus ist es für MitarbeiterInnen wichtig, gut Zuhören zu können, geduldig zu sein, interkulturelle Kompetenz und Toleranz mitzubringen.

Im Bewerbertreff gilt die Regel: Politik und Religion müssen draußen bleiben, das dient dem friedlichen Miteinander. Wenn die Stimmung zu düster ist, wird Dodo - ein Mitbringsel von dankbaren Kunden - aktiviert. Dodo produziert lustige Knautschgeräusche, wenn er gedrückt wird.

Heike Albrecht ist die Dienstälteste

im Stadtteilzentrum. Zu verdanken hat sie dies der Initiative der Evangelischen Hoffnungsgemeinde, die neben dem Diakonieticket, dem Café Miteinander ein weiteres soziales Angebot entwickelte.

Der ehemalige Pfarrer Himmelmann und Kirchenvorstandsmitglied Christian von Klobuczynski kamen auf die Idee mit dem Bewerbertreff ein Hilfsangebot zu installieren, um in zweifacher Hinsicht zu wirken: Eine Wiedereinstiegsmöglichkeit für Langzeitarbeitslose zu schaffen, indem sie als Ansprechpartner im Bewerbertreff fungierten und Menschen im Bewerbungsprozess Hilfe zuteil werden.

In Kooperation mit der Arbeitsförderung der Stadt Kassel wurde der Bewerbertreff durch Ein-Euro-Jobber aufgebaut.

Gemeinsam mit Thomas Schneider ist Heike Albrecht Teil der Erfolgsgeschichte. Aus anfänglicher Arbeitsgelegenheit, zwischenzeitlicher Bürgerarbeit und Ehrenamt konnte ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis für Heike Albrecht im Diakonischen Werk Region Kassel geschaffen werden.

Frau Albrecht ist ein Glücksfall. Begonnen hat sie ihre berufliche Entwicklung mit einer sechsjährigen Ausbildung

Anzeige

**IBF**  
**KASSEL**

Institut für angewandte  
Biografie- und Familienforschung

Ihr Partner in Fragen der Ahnenforschung und Sozialgeschichte  
Beratung - Recherche - Kurse - Vorträge - Stadtteilführungen  
Erstellung von Stammbäumen und Biografien

Christian Bruno von Klobuczynski M.A.

Weserstraße 38-40 • D-34125 Kassel

Phone ++49/561/9700544 • Fax ++49/561/9700545

Mobile ++49/162/9872813

www.ibf-kassel.de • klobuczynski@ibf-kassel.de

als Hauswirtschaftsleiterin. Bei Jafka war sie Ausbilderin für benachteiligte junge Menschen, die HelferInnen in der Hauswirtschaft werden wollten.



*Heike Albrecht und  
AGH-Mitarbeiterin  
Petra Mühlum.*

Nebenbei hat sie an der Abendschule das Abitur nachgeholt, um an der Universität den Magister in der Soziologie mit den Nebenfächern Erziehungswissenschaften und Psychologie zu erlangen. Die Gesundheit hat ihr zunächst einen Strich durch die Rechnung gemacht. Eine dauerhafte Arbeitsunfähigkeit führ-

te in die Langzeitarbeitslosigkeit. Heute kann sie ihre persönlichen Erfahrungen in die Arbeit mit hilfsbedürftigen Menschen einbringen.

Der Bewerbungstreff erfreut sich großer Nachfrage. Im Schnitt werden täglich elf Hilfesuchende unterstützt. Insgesamt haben bisher etwa 3.000 Menschen aus dem gesamten Stadtgebiet den Bewerbungstreff im Stadtteilzentrum in Anspruch genommen. Sogar aus dem Landkreis Kassel werden Anfragen gestellt.

Die Bewerbungshilfe richtet sich in erster Linie an Menschen, die sich auf Helfertätigkeiten bewerben wollen. Sie benötigen Hilfe, bei der Übersetzung, bei der Formulierung in deutscher Schriftsprache, bei der Arbeit am Computer, bei der Stellensuche bzw. durch die Bereitstellung der Bürotechnik und Software.

Ein gutes Drittel der Nutzerinnen und Nutzer sind Deutsche. Knapp zwei Drittel verteilen sich auf 55 weitere Nationalitäten. Zu den Top 5 der Nationen gehören nach der deutschen die bulgarische, die syrische, die türkische und die eritreische Nationalität.

Der Bewerbungstreff hilft bei der Integration in den Arbeitsmarkt und bei der Erfüllung der Bewerbungsaufgaben zum Beispiel des Jobcenters. Geflüchtete, Menschen aus anderen Kulturen und Ländern sowie analphabetische Menschen befinden sich häufig im Bezug von Sozialleistungen. Überforderungen im Formulieren deutscher Bewerbungsabläufe können hier schnell zu einer Leistungskürzung führen.

An Sanktionen hat niemand Interesse. Daher erhalten Leistungsbezieher vom Jobcenter meist schon konkrete Stellenangebote mit dem Flyer vom „Bewerbungstreff“. Somit können die Bewerbungsaufgaben abgearbeitet werden.

Das Konzept des Bewerbungstreffs sieht eigentlich vor, dass die BewerberInnen unterstützt werden, ihre Bewerbung am

Computer selbst zu schreiben. Das gelingt in etwa 10 bis 18 Prozent der Fälle. Das kann zum Beispiel auf qualifizierte Ausländer zutreffen, die lediglich Formulierungshilfen auf Deutsch benötigen.

In 82 bis 90 Prozent der Fälle erstellen die MitarbeiterInnen des Bewerbertreffs die Bewerbungen nach den Angaben des Hilfesuchenden. Aufgrund der Sprachschwierigkeiten und kulturellen Unterschiede laufen die Gespräche auch „mit Händen und Füßen“ und erinnern zu weilen an das „Heitere Beruferaten“.

Der Lebenslauf wird mit Hilfe eines Formulars erarbeitet. Dieses können die Hilfesuchenden zu Hause oder in den Räumen des Stadtteilzentrums ausfüllen. Für ein Bewerbungsanschreiben greifen die MitarbeiterInnen auf einen Fundus an Vorlagen zurück, der in den letzten Jahren erarbeitet wurde. Die

Vorlagen werden nach Bedarf angepasst.

In 60 Prozent der Fälle bringen die Hilfesuchenden kein konkretes Stellenangebot mit, dann erfolgt die Stellensuche im Bewerbertreff. Dazu werden die Jobbörse der Agentur für Arbeit, die Gelben Seiten sowie Anzeigen im Extratipp durchsucht. Am Ende erhalten die Bewerber die Bewerbungsunterlagen.

Der Bewerbertreff erhält wenige Rückmeldungen über den Erfolg der Bewerbung. Aber Kunden zeigen gerne ihre Dankbarkeit in Form von kleinen Mitbringsel, spontanen um-den-Hals-fallen-Reaktionen oder freudigen Zurufen quer durch die Straßenbahn: „Ich habe den Job.“ bis hin zu Dankespostkarten.

Heike Albrecht wünscht sich den Fortbestand des Bewerbertreffs, denn der Bedarf ist unabweisbar auch in den nächsten Jahren.

**Hinweis:**

Aufgrund der Corona-Pandemie musste auch der Bewerbertreff vorübergehend schließen. Frau Albrecht und ihr Team hoffen bald wieder tätig werden zu können.

Die aktuellen Informationen zur Wiedereröffnung findet man auch im Schaukasten des Stadtteilzentrums.

Die Telefonnummer des Bewerbertreffs ist: 0561 / 450 375 80

**FW**

Anzeige

The advertisement for GWG features a collage of images showing modern residential buildings. A central logo reads 'TOP 100' with silhouettes of people and the website 'top100.de'. Below it, a black box says 'Top-Innovator 2017'. A stylized stick figure is also present. The GWG logo is prominently displayed with the tagline 'reiner wohnsinn'. Contact information for 'Neue Fahrt 2' in Kassel is provided at the bottom right.

# Hilfe?

Diese Einrichtungen, Organisationen und Vereine sind für Sie da

# H

## **Hilfe für Frauen (bei häusliche Gewalt und Bedrohungssituationen in der Familie)**

- Frauenhaus Kassel, Tel.: 0561/898889
  - Verein Frauen informieren Frauen (fif), Tel.: 0561-89 31 36
- Email: [info@fif-kassel.de](mailto:info@fif-kassel.de), [www.fif-kassel.de](http://www.fif-kassel.de)

Bundesweites Hilfetelefon: 0800-0116016

## **Erreichbarkeit der Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien**

- Kinder- und Jugend-Hotline

Von Montag bis Sonntag von 14 bis 20 Uhr sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamtes unter der Hotlinennummer (01 60) 2 37 99 00 erreichbar und bieten telefonische Beratung und Austausch für Kinder und Jugendliche.

Neben dem Telefondienst wird unter der gleichen Nummer auch ein Chat über die kostenlose Software „Telegram“ ermöglicht, an dem Kinder und Jugendliche teilnehmen und sich austauschen können.

Über die App Telegram in einem offenen W-LAN entstehen keine Kosten für den Chat oder ein Telefongespräch.

## **Jugend- und Suchtberatung**

Die telefonische Beratung für Jugendliche, Erwachsene und Angehörige ist zusätzlich über die Apps „Signal“ und „Telegramm“ zu erreichen.

Allgemeine Beratung, Angehörigenberatung oder Anfragen für Therapievermittlungen unter der Telefonnummer (0561) 10 36 41. Jugendliche können sich unter den Handynummern (0177) 3 11 03 87 oder (0173) 6 88 44 24 melden.

Sprechzeiten der Jugend- und Suchtberatung sind montags von 9 bis 15 Uhr, dienstags von 12 bis 15 Uhr, mittwochs von 9 bis 17 Uhr, donnerstags von 9 bis 12 sowie 14 bis 17 Uhr und

freitags von 9 bis 12 Uhr. In diesen Zeiten ist die Beratungsstelle auch per Mail erreichbar [jus@drogenhilfe.com](mailto:jus@drogenhilfe.com) oder [fresh@drogenhilfe.com](mailto:fresh@drogenhilfe.com) (speziell für Jugendliche).

## **Mädchenzentrum Kassel:**

Das **Malala Mädchenzentrum** ist täglich unter der Nummer (0561) 81 64 39 95 zu erreichen.

Montags bis freitags von 14 bis 18 Uhr können die Kolleginnen bei Krisen, Problemen oder Langeweile zusätzlich über WhatsApp kontaktiert werden unter (01520) 3 64 95 99.

## **Amani Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen sowie gegen Zwangsheirat und sog. Gewalt im Namen der Ehre**

Die Beratungsstelle ist zu den normalen Sprechzeiten (Dienstag von 15 bis 17 Uhr und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr) unter der Nummer (0561) 7 08 85 93 zu erreichen, zusätzlich mobil über die Messenger Apps Telegram oder Signal unter (0176) 23 34 61 40.

Zudem gibt es für queere Jugendliche ab sofort von montags bis mittwochs von 14 bis 16 Uhr eine WhatsApp- und Facebook-Sprechstunde unter der Nummer (01520) 3 64 95 96.

## **Beratungsstelle für Kinder und Eltern Deutscher Kinderschutzbund**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstelle bieten von Montag bis Freitag in der Zeit von 10 bis 12 Uhr und Montag, Mittwoch, Donnerstag in der Zeit von 14 bis 17 Uhr unter der Nummer (0561) 89 98 52 telefonische Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern an.

Hier gibt es Beratung bei Konflikten und Streitigkeiten, Problemen zwischen Eltern und Kinder und Ideen für einen stressfreien Alltag.

Das **Mädchenhaus** ist unter der Nummer (0561) 71785 zu erreichen, das Band wird täglich abgehört.

Sprechzeit ist weiterhin donnerstags von 11 bis 13 Uhr. Mehr Informationen auf der Website [www.hilfefuerkinder-kassel.de](http://www.hilfefuerkinder-kassel.de).

#### **Kasseler Familienberatungszentrum - Kafa – e.V.**

Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr sind Beraterinnen und Berater der Erziehungsberatung des Kasseler Familienberatungszentrums unter (0561) 78449-0 direkt erreichbar und beraten Eltern, Kinder und Jugendliche in familiären Krisensituationen.

Die Anmeldung zur **Erziehungsberatung** ist Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr sowie Montag bis Donnerstag von 14 bis 16 Uhr möglich.

#### **Beratungszentrum für türkische Mädchen, Frauen und Familien - AKGG**

In deutscher und türkischer Sprache wird eine telefonische Beratung angeboten für Mädchen, Frauen und Familien bei Problemen in der Erziehung, bei Problemen mit den Eltern und wenn es Schwierigkeiten in der Familie gibt.

Beratungszeiten: Montag von 11 bis 14 Uhr unter der Nummer (0561) 81 64 43 10, Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr unter der Nummer (0561) 81 64 43 00 und Donnerstag von 12 bis 15 Uhr unter (0561) 81 64 43 10.

#### **Psychologische Beratungsstelle des Diakonischen Werks Region Kassel**

Die Mitarbeitenden sind von Montag bis Freitag von 8.30 bis 11.00 Uhr unter der Telefonnummer (0561) 70 97 42 50 erreichbar.

Hier finden Sie Erziehungsberatung, Paar-, Familien und Lebensberatung, Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung sowie Bundesstiftung „Mutter und Kind“, Familien- und Frauengesundheit/ Müttergenesung sowie Beratung bei häuslicher Gewalt. Anträge an die Bundesstiftung „Mutter und Kind“ können auch weiterhin gestellt werden.

#### **Allgemeine Soziale Dienste (ASD), Jugendamt Stadt Kassel**

Erreichbarkeit des Bereitschaftsdienstes unter der Telefonnummer (0561) 787-53 01 montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 13 Uhr.

Der ASD steht zur Verfügung bei Erziehungsfragen, Trennungs- und Scheidungsberatung, Hilfen zur Erziehung, Krisensituationen in der Familie und für den Schutz von Kindern und Jugendlichen.

#### **Hilfe bei Kummer, Sorgen und Einsamkeit für alle**

- Telefonseelsorge Kassel 0800-1110111 oder 0800-1110222

- Psychologische Beratung (Initiative der Uni Kassel in Kooperation mit der Stadt Kassel) 0561/8042882 Montag bis Freitag von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

#### **Allgemeine Sozialberatung des Diakonischen Werkes Kassel:**

Beratungen bei Anträgen ans Jobcenter, bei Mietschulden durch die Corona-Pandemie, Mieterunterstützungen durch Wohnungsgesellschaften, u.a. 0561/7128816 Montag bis Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr sowie nach Vereinbarung

#### **Sucht und Drogenberatung des Diakonischen Werkes Kassel:**

Unterstützung bei Problemen wie z.B. mit Alkohol, Glücksspielen, Medien, Medikamenten und Verhaltensstörungen auch in der Corona-Krisen Telefonsprechstunde Montag bis Freitag 12 Uhr - 14 Uhr unter der Telefonnummer: 0561 938950, Sekretariat Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr

#### **Arbeitsagentur Kassel**

0561/701-1007 Servicetelefon

Anträge können unter: [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) auch online gestellt werden

#### **Nachbarschaftshilfe** (Gassi gehen, Einkäufe, Reparaturen, ...)

Aufgrund der stetigen Veränderung im Bereich Nachbarschaftshilfe möchten wir an dieser Stelle auf die Kirchengemeinden und Glaubensgemeinschaften des Stadtteils verweisen.

Auch im Stadtteil aktive Parteien bieten eine Vermittlung von Hilfsdiensten an. Bitte beachten Sie dazu die Telefonnummern der Seite „Wichtige Adressen“ und die aktuellen Aushänge am Stadtteilzentrum und dem Stadtteilbüro Wesertor.

#### **Essensspendenausgabe / Foodsharing:**

aan der Neuen Brüderkirche, Weserstrasse 26, Dienstag, Donnerstag und Samstag von 16-18 Uhr, Kontakt über Pfarrer Nadolny: 0157-38704495

**Polizei 110    Feuerwehr 112**  
**Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116 117**

**Polizeipräsidium: 0561/910-0**

Diese Liste wurde anlässlich der durch Corona ausgelösten Situation in Kooperation zwischen den Projekt Hier im Quartier, GWA, der Kirchengemeinde Neue Brüderkirche, dem Ortsbeirat, Stadtteilzentrum und Stadtteilbüro Wesertor zusammengestellt und wird ggf. erweitert.

(Stand: 8.4.2020) **FW**

# Unvergesslich

## Der Gabenzaun am Bürgipark

Von unserer Redakteurin Sibylle Lachnitz



*V.l.n.r.: Haris Dzomba, Julius Bagnucki.*

Eine Krise schafft auch Gemeinschaft und Solidarität. Das Beispiel des Gabenzauns am Bürgipark zeigt, dass Zusammenhalt kein Auslaufmodell ist.

Vier Wochen lang haben die beiden Kasseler Studenten Haris Dzomba und Julius Bagnucki mit Hilfe von Institutionen, Geschäftsleuten und vielen Privatpersonen im Wesertor ein Angebot für Personen organisiert die in den ersten Wochen der Corona-Zeit in finanzielle Not gerieten. Am Gabenzaun wurden Lebensmittel, Hygienebedarf und auch Tierfutter gespendet. Ein Zaun der nicht trennt, sondern verbindet.

## Ein Gespräch mit Haris Dzomba und Julius Bagnucki

H

*err Bagnucki und Herr Dzomba, wie kamen Sie auf die Idee einen Gabenzaun einzurichten?*

**Haris Dzomba:**

Ich habe im Fernsehen eine Dokumentation über einen Obdachlosen in einer deutschen Stadt gesehen. In dem Beitrag wurde auch ein Gabenzaun vorgestellt.

Aufgrund meiner eigenen Familiengeschichte – wir kommen aus Bosnien – kenne ich persönlich Geschichten von Krieg, Krisensituationen und Ausnahmeständen. Deshalb hatte ich das Bedürfnis selbst etwas für Bedürftige, Obdachlose und Geflüchtete in dieser Corona-Krisensituation tun.

Als dann noch die Tafeln schlossen, habe ich zunächst meinen Studienkollegen Julius Bagnucki angesprochen, und dem gefiel die Idee auch gut.

Unser ursprünglicher Plan war es eigentlich einen Bauzaun als Gabenzaun

vor einem Geschäft aufzubauen. Aber die angesprochenen Geschäftsführer der Läden hatten da nachvollziehbare Bedenken. Den Zaun hier oben am Bürgipark haben wir dann eigentlich nur zufällig entdeckt. Die Lage gefiel uns.

*Was mußte alles organisiert und bedacht werden?*

**Haris Dzomba:** Wir sind beide Mitglied in der VWI-Hochschulgruppe Kassel e.V. (Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure e.V.). Uns war klar, dass unsere Pläne mit einem Verein im Hintergrund sicherlich leichter umzusetzen sind. Obwohl solche Projekte eigentlich nicht zu den Aufgaben des VWI gehören fanden wir dort trotzdem große Unterstützung. Es hat dann letztendlich nur eine Woche von der Idee bis zur Umsetzung gedauert.

**Julius Bagnucki:** Zunächst einmal haben wir uns Kooperationspartner gesucht. Als erstes war die Kasseler Spar-

Hier im Stadtteil grüßen uns nun sehr viele Leute, die wir vom Gabenzaun kennen. Darüber freuen wir uns.

EINE INITIATIVE DES PRÄVENTIONSRATES DER STADT KASSEL

# Gewalt ist...

...wenn man wegschaut.



Infos unter Telefon  
(0561) 787 7000  
(0561) 910 10 30



kasse im Boot. Die hat auch unser „Gabenzaun-Plakat“ finanziert. Die Stadt war auch einverstanden, weil wir versprochen, uns täglich um den Zaun zu kümmern.

Dann haben wir Geschäftsleute angesprochen und die Idee in den sozialen Medien bekannt gemacht.

Nachdem von der HNA noch ein ausführlicher Artikel mit Bild in der Zeitung erschienen war, kamen sehr viele Privatpersonen mit Spenden zum Zaun. Wir hatten sehr schnell sehr viele Spenden und Besucher aber auch Arbeit.

Eigentlich war das ein Vollzeitjob. Die Spenden mussten ja von den Geschäften abgeholt und verpackt werden. Dabei entstanden uns Fahrtkosten.

So kamen wir auf die Idee noch ein Carsharing-Auto zu nutzen. Die Firma „scouter“ hat uns dann ein großes Auto kostenlos überlassen, das war Klasse!

Wir waren täglich mehrfach am Zaun. Auch zum Aufräumen, denn wir wollten die Anwohner nicht verärgern.

*Wer hat Ihnen bei der Umsetzung Ihres Projekts geholfen?*

**Haris Dzomba:** Unsere Familien und Freunde, viele Anwohnerinnen und sehr viele Privatpersonen aus Kassel mit Spenden und Transportfahrten.

Organisatorisch oder finanziell halfen die VWI Hochschulgruppe Kassel e.V., der Verein Sozialer Zaun Kassel und die Kasseler Sparkasse.

Geschäfte wie die Bäckerei und Konditorei Hanke aus Wolfsanger, Aldi-Wehlheiden, und der Real Markt am Franzgraben spendeten Ware und vom scouter-Carsharing erhielten wir - wie schon erwähnt - ein Transportfahrzeug.

Wir möchten uns bei dieser Gelegenheit bei allen Beteiligten für ihre Unterstützung bedanken. Insbesondere auch bei Petra Fritsch, Denis Misera, Olivia Smolka und Annika Walter. Es hat Spaß gemacht mit allen zusammenzuarbeiten.

*Aber dennoch, gab es auch Probleme?*

**Julius Bagnucki:** Um eine gerechte Verteilung zu gewährleisten, hatten wir die Regel aufgestellt, dass sich jede/r nur eine Tüte nimmt. Leider gab es aber Bedürftige, die den gesamten Zaun auf einmal „abgeräumt“ haben, und für die anderen blieb dann nichts mehr übrig.

Das fanden wir sehr unfair. Trotz mehrmaligen Ansprachen haben sie ihr Verhalten nicht geändert. Wir haben zu bestimmten Zeiten dann quasi „Aufsicht“ geführt.

*Wie geht es weiter?*

**Haris Dzomba:** Uns hat dieses Gabenzaunprojekt sehr viel Spaß gemacht.

An dieser Stelle auch ein Dank an diejenigen, die sich an die Regeln hielten. Wir freuen uns darauf, Sie im Stadtteil wiederzutreffen.

Wir arbeiten nun beide wieder und sind sehr froh, dass die Tafel auch wieder geöffnet hat. So können wir nun mal eine Pause einlegen.

Wir könnten uns aber vorstellen künftig einmal im Monat den Gabenzaun wieder zu eröffnen. Dazu sind wir auch mit den Geschäftsleuten im Gespräch. Es ist aber noch nichts zugesagt und entscheiden. Informationen erfolgen natürlich dann am Gabenzaun.

Vielen Dank für das Gespräch.

*Das Interview wurde unter Berücksichtigung der Abstandsregeln mit den beiden Initiatoren direkt am Zaun geführt. Dieser Ort war gut gewählt denn während des Gesprächs kam ein freudig grüßender „Kunde“ vorbei und ein Anwohner rief über den Zaun „Da habt Ihr eine coole Aktion gemacht“.*

**FW**



*Am „Gabenzaun“ am Spielplatz Bürgstraße.*

# Gemeinschafts Gartenprojekt Wesertor

im Ostring 49



Narzissen, gepflanzt bei Osterevent 2016



Kooperationspartner Essbare Stadt e. V. liefert u.a. vorgezogene Pflanzen.



Hibiskus  
Wilde Malve (*Malva sylvestris*)



Von unserer Redakteurin A. Lattrich

Fünf Jahre: Im April 2015 startete das Gartenprojekt im Ostring mit einer gemeinsamen Pflanzaktion (Obststräucher) und der Aussaat eines ersten Blühstreifens. Beteiligt waren viele Akteure, Anwohner und Bewohner aus dem Stadtteil. (Siehe FW Nr. 23 + 24). Ein Garten als Ort zum Wohlfühlen und Entspannen sollte hier mitten im Quartier entstehen.

**A**uf der vormals ungenutzten städtischen Rasenfläche (einem ehemaligen Spielplatz) ist inzwischen eine grün-bunte biodiverse Oase für die Stadtteilbewohner entstanden.

Gefördert über das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt, wurden 2016/17 mehrere Hochbeete mit Sitzecke aufgebaut, ein Gerätecontainer aufgestellt und endlich gab es auch Wasserbehälter, die inzwischen freundlicherweise mehrmals von KasselWasser gefüllt wurden. Der Ortsbeirat unterstützte das Projekt mit Zuwendungen (Dispositionsmittel zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft) um u. a. Festzeltgarni-



Stockrose (*Malvengewächs*) vor Indianernesseln



Indianernessel (*Monarda didyma*)



KasselWasser füllt die Wasserbehälter ...



Inkarnatklee  
dient nicht nur zur Gründüngung



2016/17 entstanden mehrere Hochbeete bei einer Baumaßnahme gefördert durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“.

turen erwerben zu können. Gartenfeste und jahreszeitliche Events für die Stadtteilbewohner runden nämlich die Aktivitäten auf dem Gelände ab.

Ob in diesem Jahr wieder, wie in den vergangenen Jahren, ein Sommerfest oder sogar ein Jubiläumsfest stattfinden kann, ist durch die noch andauernden Versammlungsbeschränkungen derzeit noch unklar. Klar ist jedoch, dass wir uns weiterhin um die Pflege der Beetflächen

– jeweils in kleinen Gruppen – kümmern müssen und werden.

Aus organisatorischen Gründen haben wir momentan allerdings keinen bestimmten Gartentag festgelegt. Wir würden uns aber freuen, wenn weitere Helfer\*innen aus dem Stadtteil unsere ehrenamtliche Tätigkeit unterstützen. Interessierte können gerne per Telefon oder Mail gemeinsame Gartentermine mit uns absprechen. Wir freuen uns. **FW**

Anzeige

Kanzlei mit besonderer Kompetenz im Miet- und Nachbarschaftsrecht

Rechtsanwalt  
**RAINER BRINKMEIER**

*war fast 20 Jahre lang als Geschäftsführer und Rechtsberater bei Mieterverein Kassel tätig.  
Neben Miet-, Wohnungseigentums-, und Nachbarschaftsrecht sowie Vereinsrecht als  
Interessenschwerpunkte ist er auch als gesetzlicher Betreuer tätig.*

*Rechtsanwalt Brinkmeier arbeitet in Bürogemeinschaft mit*

**WOLFRAM KLEIN**  
Dipl. Sozialarbeiter – Berufsbetreuer

Gottschalkstraße 51, 34127 Kassel (Haltestelle: Halitplatz)  
Telefon 0561-8164776 Fax: 0561-8164772



Eingangsschild, gebaut am Freiwillingentag 2016 unter Anleitung von C. Kalden.

GemeinschaftsGarten Wesertor,  
Ostring 49, 34125 Kassel  
Tel: 01577- 78 20 150 (Anlli)  
E-Mail: gemeinschaftsgarten-  
wesertor@web.de  
www.gemeinschaftsgarten-  
wesertor.de

# Unter dem Schutz der Landgrafen Die Judengasse am Karlsruhospital



Als man in den Jahren 2007 und 2009 die Baumaßnahmen für das Finanzamt und das Karlsruhospital begann, wurde die alte Judengasse vor dem Karlsruhospital für kurze Zeit sichtbar. Dann verschwand sie wieder unter Steinen und Teer. Heute ruht sie geschützt und sicher unter einem Parkplatz.

Von unserem Redakteur Christian von Klobuczynski

# A

ls Kassel noch eine kleine Siedlung war, stifteten die Landgrafen von Thüringen am Ahnaberg ein Kloster und schenkten diesem das Land zwischen Ahna und Fulda. Die Ahna floß damals noch um den Ahnaberg herum und mündete bereits beim Finanzamt in die Fulda. Dort gab es ursprünglich einen Schultheißenhof, wo die Abgaben und Steuern für die Landgrafen eingezogen wurden.

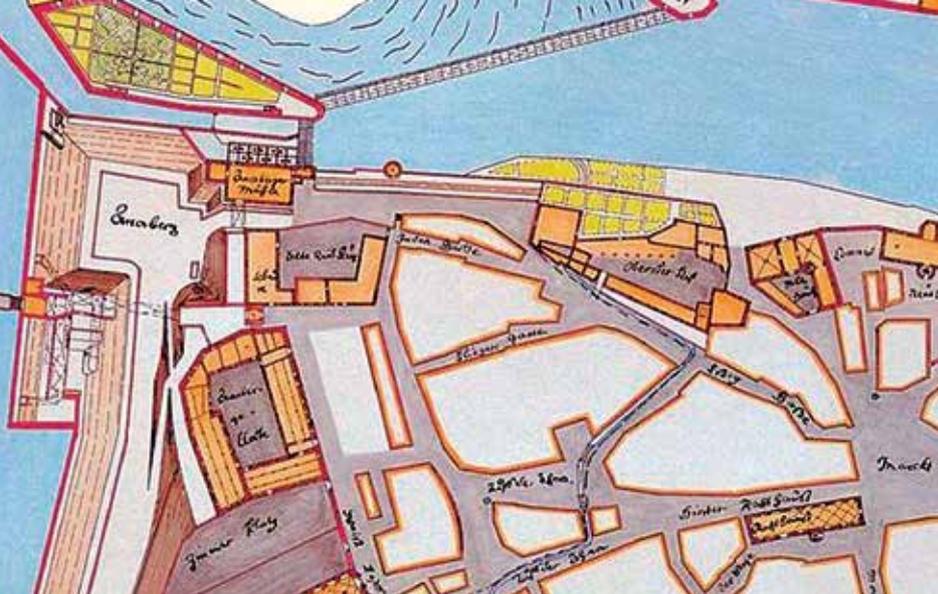
Genau zwischen diesem Hof und dem Kloster auf dem Ahnaberg ist seit 1262 eine jüdische Gemeinde nachgewiesen. Unter dem Schutz des neuen Landgrafen Heinrich von Hessen, lebte man dort in einer eigenen Gasse. Direkt vor der Klostermühle hatte die Gemeinde einen kleinen Friedhof, der dort gelegen hatte, wo heute die Zufahrt zum Finkenherd liegt.

Sicherlich hatte die Gemeinde auch einen Gebetsraum, bzw. Synagoge und vielleicht auch eine Mikwe, ein Tauchbad, welches zur rituellen Reinigung benötigt wurde. Diese Gemeinde hatte es



nämlich nicht lange gegeben, da sie bei den reichsweiten Pestpogromen 1348 ausgelöscht wurde. Bei der damaligen Epidemie erkrankten aufgrund der rituellen Reinheitsvorschriften kaum Juden. Diese wurden deshalb beschuldigt Brunnenvergifter zu sein und die Christen tö-

*Heute Parkplatz über der Judengasse.*



Wesselplan 1637, Judengasse.

ten zu wollen. In Mitteleuropa existierten nach den Pogromen 1353 kaum noch jüdische Gemeinden.

Erst 1398 wird wieder eine Gemeinde in der Gasse bezeugt. Eigentlich ist es die Existenz einer Synagoge, die dort gesichert ist. Ebenfalls der Friedhof, vor dem Ahnaberger Kloster. Dieser wurde noch bis 1498 benutzt und war dann ein Garten, der von den Nonnen des Klosters beaufsichtigt wurde.

Mit Beginn der Reformation wurden die Kasseler Juden ausgewiesen. Der „Moilgarthen“, wie der Friedhof genannt wurde, wurde zum Objekt einer Klage. Das Ahnaberger Kloster beklagte sich nämlich am 18. April 1519 vor der Landgräfin Anna, dass die Stadt den Schlüssel zum Garten erhalten hatte, um an der dortigen Stadtmauer zu arbeiten. Dieser sei aber nicht zurückgegeben worden.

Wie die Klage ausging, wissen wir nicht. 1527 wurde das Kloster aufgelöst und eingezogen. Erst unter dem Reformator Martin Bucer, wurde den Juden der Aufenthalt im Land wieder gestattet. Eine Judenordnung regelte ab 1539 den Kultus, Handel und die Polizei. In Kassel ist aber erst 1660 eine neue Synagoge im heutigen Töpfenmarkt gesichert. Dort gab es auch eine Mikwe. 1715 gab es auch einen Betraum in der Fliegengasse, die neben der Judengasse direkt unter der Weserstraße liegt.

Anzeige

**über 80 Jahre**  
**Ihr Reisebüro in Kassel**

Fordern Sie unsere aktuellen Reise-Kataloge für Sommer und Winter  
[www.petersreisedienst.de](http://www.petersreisedienst.de)  
 Email: [info@petersreisedienst.de](mailto:info@petersreisedienst.de)





- Kur- & Erholungsreisen
- Urlaubs- und Städtereisen
- Kurz- und Erlebnisreisen
- Musicalsfahrten
- **Großes Tagesfahrtenprogramm**
- Individuelle Gruppenreisen
- Flugreisen: TUI, 1-2 Fly und Neckermann, Thomas Cook usw...
- Kreuzfahrten z.B. AIDA, TUI-Mein Schiff usw...

**Zuverlässig – Sicher – Qualitätsbewusst -**  
 Modernste Fernreisebusse, kompetente freundliche Fahrer

Weserstraße 20 – 34125 Kassel – Tel. 0561 - 872027 & Fax. 0561 - 874953 [www.petersreisedienst.de](http://www.petersreisedienst.de)

Nach den Veränderungen in der napoleonischen Zeit und mit der neuen Hessischen Verfassung von 1833, wurde den Juden volles Bürgerrecht gewährt. 1839 wurde an der Holländischen Straße auch eine neue und große Synagoge eingeweiht. Diese ging mit der Gemeinde im Nationalsozialismus unter.

Die jetzige Jüdische Gemeinde erhielt erst 1964 eine neue Synagoge, die im Jahr 2000 durch einen Neubau ersetzt wurde. Sie erinnert in Architektur und Material ein wenig an den Tempel in Jerusalem. Gut sichtbar steht sie an der Bremer Straße.

In der fast 750 Jahre währenden Geschichte von Juden in Kassel, war die Altstadt und das aus ihr hervorgegangene Wesertor, Ort des Gebetes und Gottesdienstes. Sie war gleichzeitig Ort der Bedrückung und Verfolgung.

Der Parkplatz vor dem Karlsruhospial, wo einst die SA-Schutzhaftstelle 83 untergebracht war und wo Roland Freisler sein Unwesen trieb, ist also ein weiterer wichtiger Erinnerungsort. Nicht für die neuere Geschichte, sondern für die Anfänge der jüdischen Lebens in Kassel und das Pestprogrom von 1348. Vielleicht existiert noch ein Rest der Mikwe oder des Friedhofs. Die Grundmauern sind in zwei Meter Tiefe noch erhalten.

Für unseren Stadtteil und die Geschichte der Stadt ist dieser Ort von Bedeutung. Wichtig, dass diese Straße für die Zukunft erhalten bleibt. Vielleicht findet man irgendwann tatsächlich eine Mikwe im Boden. Dann könnte man sie zugänglich machen oder gar ein Museum einrichten. Mit Teilen einer Judengasse, wie man es in Frankfurt am Main gemacht hat.

**FW**



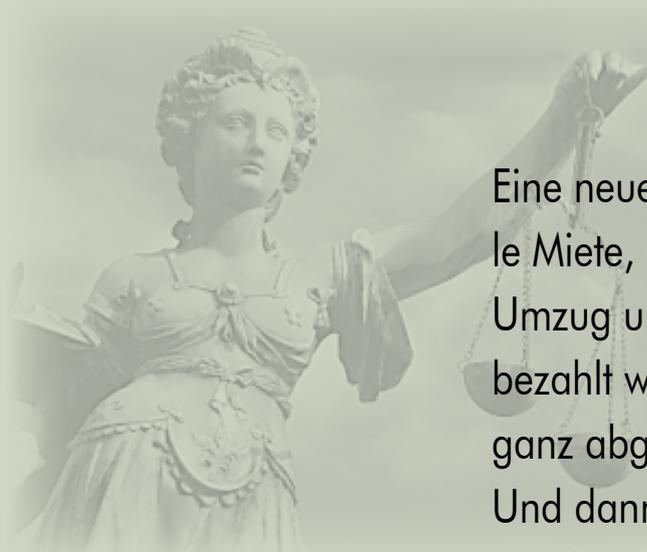
*Zufahrt über den Jüdischen Friedhof.*

Anzeige

# Die Mietkaution

## Sicherheitspolster und Zankapfel

Von unserem Redakteur und Rechtsanwalt Rainer Brinkmeier



Eine neue Wohnung ist nicht billig. Die oft eindrucksvolle Miete, die Betriebskosten, der Strom, die Heizung, der Umzug und eine eventuelle Renovierung müssen erstmal bezahlt werden. Von Maklerkosten und neuen Möbeln ganz abgesehen.

Und dann steht in vielen Mietverträgen auch noch etwas von Kautions.

# N

nach § 551 des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) ist der Vermieter nämlich berechtigt, vom Mieter zur Absicherung von Ansprüchen eine Sicherheit zu verlangen. Dem sind aber enge Grenzen gesetzt.

Zunächst einmal muss eine Kautions nur gezahlt werden, wenn sie im Mietvertrag ausdrücklich vereinbart wurde. Wenn nicht, kann sie auch später nicht

verlangt werden, außer wenn der Mieter ausdrücklich zustimmt – was er normalerweise aber nicht tun sollte.

Weiter darf eine Kautions nur für Ansprüche aus dem Mietverhältnis verwendet werden, nicht jedoch für andere Forderungen des Vermieters, zum Beispiel aus einem Kaufvertrag für einen Gebrauchtwagen zwischen ihm und dem Mieter. Gemeint sind in erster Linie nicht gezahlte Mieten, Schadensersatz wegen

Beschädigungen der Mietsache, Nebenkostennachzahlungen oder Räumungskosten.

Die Höhe der Kaution steht auch nicht im Belieben des Vermieters – die Obergrenze beträgt das Dreifache der auf einen Monat entfallenden Kaltmiete. Wurden also 300 Euro Miete zzgl. 100 Euro Nebenkosten- und 50 Euro Heizkostenvorauszahlung vereinbart, sind maximal 900 Euro zulässig. Für die Berechnung gilt die Kaltmiete zu Beginn des Mietverhältnisses, ein Aufstocken nach Mieterhöhungen ist also nicht zulässig.

Drei Monatsmieten stellen schon eine erhebliche Belastung dar, was auch der Gesetzgeber gesehen hat. Daher ist der Mieter berechtigt, die Kaution in drei gleichen monatlichen Teilzahlungen an den Vermieter zu zahlen.

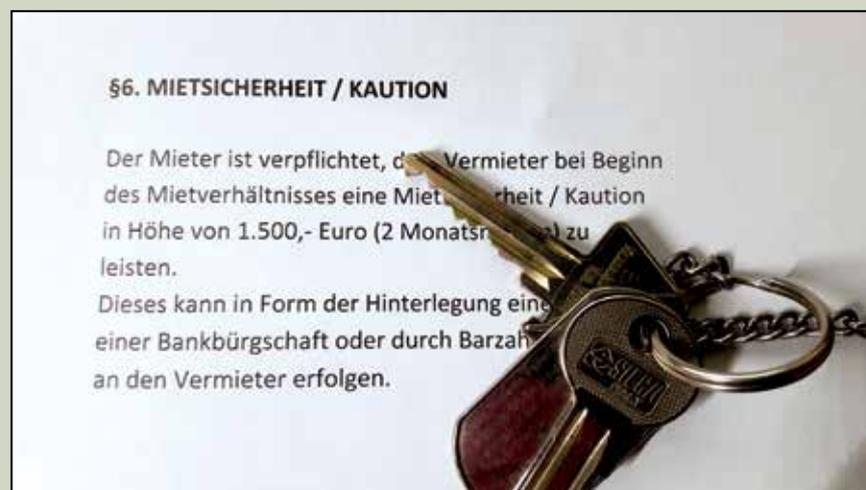
Die erste Rate ist bei Beginn des Mietverhältnisses fällig, die beiden folgenden dann zusammen mit den unmittelbar darauf folgenden Mietzahlungen. Im obigen Fall bedeutet dies: 300 Euro bei Beginn des Mietverhältnisses und je weitere 300 Euro mit der zweiten und dritten Monatsmiete. Die Regelung gilt auch bei niedrigeren Kautionen, zum Beispiel wenn der Vermieter nur zwei Monatsmieten verlangt hat: auch diese Kaution kann in drei gleichen Raten gezahlt werden.

Trotzdem kann die Belastung durch eine Kaution gerade für einkommensschwächere Menschen einem Umzug entgegenstehen. Daher ist es möglich, bei Bezug von Sozialleistungen beim zuständigen Amt einen Antrag auf Gewährung eines Darlehens für die Kaution zu stellen. Dann wird die Kaution zur Verfügung gestellt und kann dann in kleinen Raten gegenüber dem Amt abbezahlt werden.

Aber Vorsicht: den Antrag vor Abschluss des Mietvertrags stellen, damit klar ist, ob eine Übernahme überhaupt stattfinden kann.

Die gesetzlichen Bestimmungen zur Höhe der Kaution und zur Zahlung in drei Raten sind zwingend und können nicht zulasten des Mieters abgeändert werden. Verlangt der Vermieter also mehr als drei Kaltmieten, ist diese Forderung, soweit sie über die zulässige Summe hinausgeht, unwirksam.

Man kann den Mietvertrag ruhig unterschreiben, zu zahlen sind dann aber nur die drei Kaltmieten. Vergleichbares gilt für die Raten: der Vermieter kann nicht verlangen, dass al-



les auf einmal zum Beispiel gegen Schlüsselübergabe gezahlt wird. Hier wäre im Zweifel eine anschließende reduzierende Verrechnung mit Mieten bis auf das zulässige Maß möglich.

Aber auch der Mieter hat Pflichten: ist eine Kaution vereinbart, muss sie auch gezahlt werden. Tut der Mieter dies nicht, kann die Kaution vom Vermieter nicht nur eingeklagt werden, der Vermieter kann das Mietverhältnis auch fristlos oder fristgemäß kündigen, da die Nichtzahlung der Kaution unter Umständen einen schweren Vertragsverstoß darstellt. Zahlt der Mieter Kaution und Miete nicht, ist dies sogar strafbarer Eingehungsbetrug.

Meist wird eine Barkaution vereinbart, d.h., der Mieter gibt dem Vermieter die

*Die Obergrenze einer Kaution kann das Dreifache der auf einen Monat entfallenden Kaltmiete betragen.*

Ist der Mieter in Mietrückstand, braucht sich der Vermieter wegen der Rückstände nicht auf die Kautionsverweise zu lassen – er kann fristlos kündigen.

Kautions in Form von Bargeld oder überweist den Betrag. Hier sollte man immer auf eine Quittung achten, diese Quittung auch beim Mietvertrag aufbewahren, da es ansonsten später Probleme mit dem Beweis der Zahlung geben kann!

Möglich ist auch die Übergabe eines Kautionsparbuchs oder die Bürgschaft einer dritten Person. Eine Beschränkung auf drei Kaltmieten besteht auch bei diesen Anlageformen – eine doppelte Sicherung zum Beispiel durch Barkautions und zusätzlich durch eine Bürgschaft ist nur in dieser Gesamthöhe zulässig.

Eine Ausnahme soll nur dann gelten, wenn eine zusätzliche Bürgschaft freiwillig erbracht wird. Von Freiwilligkeit wird aber schon dann nicht die Rede sein, wenn die Bürgschaft nur erbracht wurde, weil auf dem angespannten Wohnungsmarkt der Mietvertrag ansonsten nicht zu Stande gekommen wäre. Insoweit liegt dann eher die Ausnutzung einer Notlage vor. Überzahlte Kautions können zurückgefordert werden.

Während der Mietzeit hat der Vermieter die Kautions zu verzinsen, und zwar zu dem für Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist üblichen Zinssatz. Die

Kautions hat er getrennt von seinem Vermögen insolvenzsicher anzulegen, worüber der Mieter einen Nachweis verlangen kann.

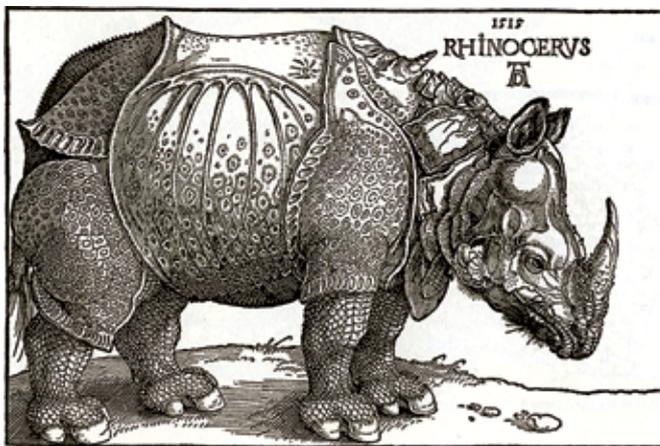
Will der Vermieter während des laufenden Mietverhältnisses Ansprüche geltend machen und aus der Kautions herausziehen, so ist dies nur zulässig, wenn seine Forderung unstrittig, rechtskräftig festgestellt oder ganz offensichtlich begründet ist. In der Regel muss er hierzu einen gerichtlichen Titel haben.

Ist der Mieter in Mietrückstand, braucht sich der Vermieter wegen der Rückstände nicht auf die Kautionsverweise zu lassen – er kann fristlos kündigen. Entnimmt der Vermieter zu Recht Geld aus der Kautions, hat der Mieter gegebenenfalls die Pflicht, die Kautions wieder aufzufüllen. Bedient sich der Vermieter in rechtswidriger Weise, kann ihn der Mieter per einstweiliger Verfügung und Klage auf Unterlassung stoppen. Das kann teuer werden.

Beliebt ist hier die Selbstbedienung, wenn dem Vermieter eine Mietminderung des Mieters nicht passt – in diesem Fall muss er auf die Mietdifferenz klagen.

Anzeige

## Wir brauchen keine Dickbrettbohrer!



Ihr Stadteilmagazin **FORUM WESERTOR** sucht **Mitarbeiter\*innen!**

Mitmachen kann jeder, der „**schon immer mal was sagen wollten**“.

**Interesse?** Ganz einfach beim Stadteilbüro Wesertor, Tel.: 0561 80 75 337, Email: [stadteilbuero@kassel-wesertor.de](mailto:stadteilbuero@kassel-wesertor.de) oder bei Ulrich Eichler (ViSdP), Tel.: 0561 6 39 77, Email: [uli.eichler@arcor.de](mailto:uli.eichler@arcor.de) melden und nach dem Termin der nächsten Redaktionssitzung fragen.

Hauptsächliche Bedeutung hat die Kautions bei Beendigung des Mietverhältnisses. Hier ist der Mieter nicht berechtigt, die Kautions mit den letzten Monatsmieten zu verrechnen. Der Vermieter kann dann sofort klagen. In ganz seltenen Ausnahmefällen kann eine Verrechnung dennoch in Betracht kommen, zum Beispiel wenn absehbar ist, dass der Vermieter in grob rechtswidriger Weise die Kautions behalten wird.

Ein Prozessrisiko für den Mieter besteht allerdings trotzdem. Grundsätzlich ist also nicht möglich, die Kautions eines neuen Mietverhältnisses mit der Kautions des alten Mietverhältnisses zu bezahlen.

Nach Ende des Mietverhältnisses ist der Vermieter verpflichtet, über die Kautions abzurechnen und dem Mieter sein Guthaben verzinst zurückzuerstatten. Ansprüche aus Beschädigungen der Wohnung verjähren in sechs Monaten, entsprechende Ansprüche sind also innerhalb dieser Zeit geltend zu machen.

War die Wohnung bei Übergabe mangelfrei, muss die Kautions insoweit ausbezahlt werden?

Eine Besonderheit gilt für ausstehende Nebenkostenabrechnungen. Hier darf der Vermieter einen angemessenen

Anteil der Kautions zunächst zurückbehalten. Da er die Abrechnung oftmals erst im Folgejahr erstellen kann, weil erst dann die Rechnungen vorliegen, besteht solange auch sein Zurückbehaltungsrecht.

Einbehalten darf er von der Kautions unstrittiger Anteile, sind sich die Parteien nicht einig, zum Beispiel über die Richtigkeit der Nebenkostenabrechnung, über Beschädigungen der Wohnung oder ähnliche Streitpunkte, muss der Mieter gegebenenfalls auf Auszahlung der Kautions klagen.

Noch eins zum Schluss: wird die Wohnung verkauft, ist die Kautions nicht verloren. Vielmehr ist der bisherige Eigentümer verpflichtet, die Kautions an den Erwerber weiterzugeben, dieser tritt in alle Rechte und Pflichten ein. Bei Ende des Mietverhältnisses kann der Mieter die Kautions vom Erwerber zurückverlangen, egal ob er sie tatsächlich erhalten hat. Ist dies nicht möglich, kann sich der Mieter auch an den bisherigen Eigentümer halten – Grund hierfür ist, dass der Mieter regelmäßig keinen Einfluss darauf hat, was beim Verkauf der Wohnung mit seiner Kautions geschieht – er ist also besonders schutzbedürftig. **FW**

Nach Ende des Mietverhältnisses ist der Vermieter verpflichtet, über die Kautions abzurechnen und dem Mieter sein Guthaben verzinst zurückzuerstatten.

Anzeige

*Ciao,*

Ich bin **Gelatino**, das Maskottchen der Leute, die das gute italienische Eis machen.

Wo findest Du mich?

SEIT 1984

**Cellot**

LA GELATERIA

Unser bestreben ist es, Sie zu Ihrer vollsten Zufriedenheit zu bedienen.

Wir halten für Sie eine reichhaltige Auswahl an Eis, kleinen Imbissen und sonstigen Süßigkeiten bereit.



Bei: **Cellot LA GELATERIA**

Mönchebergstraße 48 (Höhe Klinikum)



Dienstag bis Sonntag durchgehend geöffnet ab 9:30 Uhr

Andie  
Redaktion des Forum Wesertor

7.4.2020

Sehr geehrte Damen und Herren!

Vielleicht finden Sie es sinnvoll, den folgenden Text als Leserbrief in der nächsten Nummer zu veröffentlichen:

Eine der ersten Hilfsmaßnahmen in der Corona-Krise war die Schließung der sog. „Tafeln“ für bedürftige Menschen. Am Wesertor blieb uns dies allerdings erspart - die „Jesajade Mahlzeit“ im Stadtkernzentrum gibt es schon seit Oktober nicht mehr. Personalveränderungen und ein Beschluss der Dreierkommission führten bereits damals zum Aus.

„Nach Corona“ wird die Zahl der Bedürftigen nicht gesunken sein, denn die Einkommensverluste durch Betriebsschließungen treffen viele Minijobber und andere prekär Beschäftigte ganz besonders. Eine Idee, die Krisenfolgen abzuwehren, drängt sich sofort auf: die Wiedereinführung der „Jesajade Mahlzeit“ im Stadtkernzentrum. Wo ein Wille, da ein Weg.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Koster

Anmerkung der Redaktion: Es handelt sich hier um keinen anonym eingesandten Brief.

# Stellungnahme

zur Anfrage bzgl. der „Gesegneten Mahlzeit“ im Stadtteil Wesertor

**A**us organisatorischen Gründen hat die Ausgabestelle der „Gesegneten Mahlzeit“ im Stadtteilzentrum Wesertor im vergangenen Jahr ihre Pforten schließen müssen. Fortan wurde das Angebot an zwei, statt wie bisher drei Standorten vorgehalten, nämlich im Haus der Diakonie in der Hermannstraße und in den Gemeinderäumen der Auferstehungskirche.

Inzwischen hat es Veränderungen im Stadtteilzentrum Wesertor gegeben und das Haus hat eine neue Leitung bekommen. Verbunden mit dieser Stellenbesetzung ist das Ziel, die Angebote im Haus zu überprüfen und weiter zu entwickeln. In diesem Zusammenhang wird auch darüber nachgedacht, wieder einen Mittagstisch („Gesegnete Mahlzeit“) anzubieten.

Bevor dies alles Fahrt aufnehmen konnte, kam der Corona-bedingte Lock-down. Sitzungen und Planungstreffen mussten verschoben werden, das Stadtteilzentrum wurde geschlossen. Auch an den anderen Standorten musste die „Gesegnete Mahlzeit“ zum Schutz der Gäste und Mitarbeitenden, die zum großen Teil der Risikogruppe angehören, eingestellt werden. Nun treten Lockerungen in Kraft, so dass wir unsere Arbeit wieder aufnehmen können.

Gemeinsam mit anderen überlegen wir, was die Menschen im Stadtteil Wesertor brauchen. Dabei wird die Gesegnete Mahlzeit ausdrücklich mitbedacht, eventuell auch verbunden mit einem Projekt für arbeitssuchen-

de Menschen. Aber Wollen allein reicht nicht, sondern es braucht passende Rahmenbedingungen: Das heißt: Welche Personen sind nötig? Wie werden die Räume künftig genutzt? Zu welchen Zeiten kann ein derartiges Angebot vorgehalten werden? Und nicht zuletzt: Was kostet das und wovon kann es bezahlt werden? All dies müssen wir vor einer Entscheidung gut prüfen.

Sollte die „Gesegnete Mahlzeit“ trotz allem Bemühen nicht wieder an den Start gehen können, haben wir aber dennoch weiterhin die Menschen im Blick, die zu den Gästen dieses Angebots zählen: Die Angebotspalette des Diakonisches Werks – nicht nur im Stadtteil Wesertor – ist bunt und vielfältig. Dazu gehört z.B. auch eine fachgerechte Beratung, um Menschen auf verschiedenen Ebenen dabei zu unterstützen, ihre Not in den Griff zu bekommen.

Die „Gesegnete Mahlzeit“ ist sicher ein wichtiges Angebot, deshalb denken wir über eine Wiedereröffnung im Stadtteilzentrum Wesertor nach. Aber es ist eben nur ein Angebot von vielen, das sich an von Armut bedrohte Menschen richtet. Das sollte nicht vergessen werden.

Gerne würden wir uns mit Ihnen, Herrn Röstel, persönlich dazu austauschen und uns über eine direkte Kontaktaufnahme freuen.

*Tanara Meyer*

Geschäftsführerin des Diakonischen Werks Region Kassel

**FW**

Anzeige

 info@herbys-fahrschule.de • www.herbys-fahrschule.de	 Geschäftsführer: <b>Herbert Griesel</b>  Kurt-Wolters-Str.27 34125 Kassel Tel.: 0561 / 87 10 64  Unterricht / Anmeldung: Di. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr Do. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr	<table border="1"><tr><td>Sternbergstr.2 34121 Kassel Tel.: 0561 / 2 88 97 87</td><td>Allenbaunaer Str. 133 34132 Kassel Tel.: 0561 / 500 49 60</td></tr><tr><td>Unterricht / Anmeldung: Mi. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr Fr. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr</td><td>Unterricht / Anmeldung: Mo. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr Sa. 14.00 Uhr - 16.00 Uhr</td></tr></table> <table border="1"><tr><td>Wollhager Str. 282 34128 Kassel Tel.: 0561 / 979 96 75</td><td>Unterricht / Anmeldung: Mi. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr Sa. 12.00 Uhr - 14.00 Uhr</td></tr></table>	Sternbergstr.2 34121 Kassel Tel.: 0561 / 2 88 97 87	Allenbaunaer Str. 133 34132 Kassel Tel.: 0561 / 500 49 60	Unterricht / Anmeldung: Mi. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr Fr. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr	Unterricht / Anmeldung: Mo. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr Sa. 14.00 Uhr - 16.00 Uhr	Wollhager Str. 282 34128 Kassel Tel.: 0561 / 979 96 75	Unterricht / Anmeldung: Mi. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr Sa. 12.00 Uhr - 14.00 Uhr
Sternbergstr.2 34121 Kassel Tel.: 0561 / 2 88 97 87	Allenbaunaer Str. 133 34132 Kassel Tel.: 0561 / 500 49 60							
Unterricht / Anmeldung: Mi. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr Fr. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr	Unterricht / Anmeldung: Mo. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr Sa. 14.00 Uhr - 16.00 Uhr							
Wollhager Str. 282 34128 Kassel Tel.: 0561 / 979 96 75	Unterricht / Anmeldung: Mi. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr Sa. 12.00 Uhr - 14.00 Uhr							

# „Die Menschen sind schon merkwürdig!“

Ein Perspektivwechsel von unserer Redakteurin Amelie Kleinheyer, Goethe-Gymnasium, UMLAUF Online



Foto: Gesine Lühring

„Alles Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde.“ So sagt es der Volksmund, und es ist unbestritten, dass Pferde die Menschen faszinieren. Ob es „Black Beauty“, „Fury“ oder „Ostwind“ sind – das Pferd ist für viele Menschen ein Begleiter geworden, mit dem sie viel Zeit verbringen. So viel also zu unserer Sicht.

Aber wie finden eigentlich die Pferde den ganzen Zirkus, der um sie herum veranstaltet wird?

Jeden Morgen das gleiche Spiel: Sie kommen und versuchen, mich von meiner schönen, grünen Koppel zu holen, um sich dann auf meinen Rücken zu setzen und sich von mir rumtragen zu lassen.

Manchmal, wenn sie mich holen wollen, während ich gerade esse, beiße ich sie dann auch schon mal. Schließlich finde ich das ziemlich unhöflich, mich beim Essen zu stören!

Und später, wenn sie bereits auf meinem Rücken sitzen, versuche ich, sie runterzuwerfen. Starkes Buckeln ist dann angesagt, die können auch nicht immer alles mit mir machen.

Aber meistens bin ich brav und lasse mir geduldig das weiche Geschirr, das sie Halfter nennen, überziehen. Dann führen sie mich zum Putzplatz und binden mich an eine Stange. Dort holen sie einen Kasten mit ganz vielen Bürsten und fangen an, mich zu putzen. Ganz ehrlich:

Das ist der schöne Teil der Reitstunde!

Damit der Genuss ein bisschen länger andauert, habe ich verschiedene Methoden. Zum Beispiel wälze ich mich, bevor die mich von der Koppel holen, noch einmal so richtig schön im Schlamm. Dann hat das Mädchen, das heute mit mir unterwegs sein will, ordentlich viel zu putzen.

Oder ich verlagere mein ganzes Gewicht auf genau den Huf, den sie grad hochheben will. Dann streichelt sie mich so zärtlich an meinem Kniegelenk.

Aber wenn ich mal so richtig schlecht gelaunt bin, schmeiß ich mit meinem Vorderlauf den Kasten

mit den Bürsten um. Denn das zögert die Reiter\*in nur hinaus.

Irgendwann bin ich dann doch leider so weit gestriegelt und fertig geputzt, dass ich aufgesattelt werden kann. Dann holt das Mädchen diesen unbequemen Sattel und legt den auf mich drauf. Damit sie den Gurt unter mir aber nicht so eng ziehen kann, blähe ich noch einmal den Bauch auf. Schade, diesmal hat sie es gemerkt und schnell nachgezogen.

Immerhin, es war ein Versuch wert, aber da muss ich doch noch an meiner Strategie arbeiten!

Jetzt kommt für mich das Schlimmste. „Auftrensen“ nennen sie das. Da schieben mir so ein Metallteil ins Maul, um mich angeblich im Zaum zu halten. Igitt! Eine Möhre wäre mir tausendmal lieber.

Danach machen sie noch irgendwelche Riemen fest, aber das interessiert mich nicht. Vergeblich versuche ich das Metallteil wieder aus meinem Maul rauszubekommen. Unmöglich!

Bei dem ganzen Stress will ich dann aber wenigstens jetzt beim Ausreiten ganz vorne laufen. Das darf ich auch, denn ich bin bei uns das „Tête-Pferd“. In freier Wildbahn wäre ich der Anführer unserer Herde gewesen. Hier auf dem Reiterhof bin ich der Anführer auf unserer Koppel, weil ich die meiste Erfahrung habe.

Letztes kam ein neues Pferd zu uns, das auch meinte, es könne den Tête machen. Das habe ich ihm aber ganz schnell ausgetreten. Trotzdem darf ich leider nicht immer machen, was ich will. Meine praktischen Abkürzungen durch die Mitte der Reithalle werden z.B. nie akzeptiert.

Stattdessen müssen mein Rei-



Foto: Gesine Lühning

*Es gibt nichts Schöneres als gestriegelt zu werden.*

ter und ich jede Menge Regeln und Ausdrucksweisen beachten: z.B. gilt hier links vor rechts, wenn wir auf eine andere Gruppe stoßen, und wir müssen stets genügend Abstand zu den anderen Pferden unserer Gruppe halten.

Schade eigentlich, dabei könnten wir doch so schön alle zusammen laufen und zugleich ein bisschen Quatsch machen! Stattdessen machen wir so komische Figuren, die wir in der Halle ablaufen, aber die merke ich mir nicht, sondern folge einfach den Anweisungen meines Reiters – allerdings nur, wenn ich in guter Stimmung bin.

Hinterher wird's dann aber doch ganz nett: Wir bekommen eine Decke, um warmzubleiben, unser Stall wurde ausgemistet und es gibt frisches Heu. Ob die Menschen merken, wenn ich absichtlich bockig bin, und mich so für den nächsten Tag bestechen wollen?

**FW**

# Wichtige Adressen aus dem Stadtteil

- **Ortsbeirat Wesertor**

Ortsvorsteherin Ingeborg Jordan  
Töpfermarkt 5, 34117 Kassel, Tel.: 77 08 49

- **Stadtteilmanagement Wesertor**

Ansprechpartner: Diana Graf, Sibylle Lachnitz  
Weserstraße 38-40, 34125 Kassel, Tel.: 807 53 37  
Sprechzeiten: Mo. 16-18 Uhr, Di. u. Do. 10-12 Uhr

- **Schiedsamt Kassel - Wesertor**

Christian v. Klobuczynski,  
Kellermannstr. 12, 34125 Kassel, Tel.: 87 35 44

- **Stadtteilzentrum Wesertor**

Hausleitung und Vermietung Heike Strobl  
Weserstraße 26, 34125 Kassel, Tel.: 920 978 11

- **Spielmobil Rote Rübe e.V.** - mobile Kinder- u. Jugendarbeit  
Bremerstr. 5, 34125 Kassel, Tel.: 73 92 593

- **Kinder- und Jugendbauernhof Kassel**

Hofanschrift: Am Werr 8, 34125 Kassel Wesertor  
Tel.: 0561-87 057 677

- **FREESTYLE - Fun Sporthalle**

Franzgraben 58 (Ecke Ostring), 34125 Kassel, Tel.: 208 61 77

## ÄRZTE:

- **Ärztehaus am Stern**

Kurt-Schumacher-Str. 11, 34117 Kassel, Tel.: 400 777 666

- **Dr.med. Jürgen Böttger**

Facharzt für Allgem. Medizin  
Ihringshäuser Str. 56, 34125 Kassel, Tel.: 87 70 77

- **Axel Kielhorn**

Arzt für Allgem. Medizin / Chirotherapie  
Hartwigstraße 31, 34125 Kassel, Tel.: 87 21 31

- **Dr.med. Rainer Hanel**

Facharzt für Allgem. Medizin / Naturheilverf.  
Ihringshäuser Str. 56, 34125 Kassel, Tel.: 89 60 16

- **Dr.med. Stefan Wenzel**

Facharzt für Allgem. Medizin  
Ihringshäuser Str. 95, 34125 Kassel, Tel.: 87 86 87

- **Praxis für Ergotherapie Tobias u. Myrah Speckhals**

Mönchebergstr. 22 a, 34125 Kassel, Tel.: 870 25 50

## APOTHEKEN / KRANKENHAUS:

- **Bären-Apotheke am Klinikum**

Mönchebergstr. 50, 34125 Kassel, Tel.: 87 79 79

- **Die Apotheke im Real**

Franzgraben 40-42, 34125 Kassel, Tel.: 76 63 990

- **Krankenhaus Klinikum Kassel**

Mönchebergstr. 41-43, 34125 Kassel, Tel.: 980-0

## SCHULEN:

- **Grundschule Am Wall**

Schützenplatz 3, 34117 Kassel, Tel.: 77 65 74

- **Unterneustädter Schule**

- Zweigstelle Ysenburgstr. 2a,  
34125 Kassel, Tel.: 87 40 29

- **Carl-Schomburg-Schule** (Kooperative Gesamtschule)

Josefstraße 18, 34125 Kassel, Tel.: 87 30 52

- **Oskar-von-Miller-Schule**

Berufliche Schule der Stadt Kassel  
Weserstraße 7, 34125 Kassel, Tel.: 97 89 63-0

- **Max-Eyth-Schule**, Berufliche Schule  
Weserstraße 7a, 34125 Kassel, Tel.: 77 40 21

- **Mönchebergschule**, Schule für Kranke  
Mönchebergstraße 48c, 34125 Kassel, Tel.: 87 11 95

- **Abendschule Kassel**  
Gymnasium, Realschule und Hauptschule  
Ysenburgstr. 41, 34125 Kassel, Tel.: 87 40 54

- **Goethe-Gymnasium Kassel**  
Ysenburgstr. 41, 34125 Kassel, Tel.: 87 10 49

### KINDERBETREUUNG:

- **Ev. Kindertagesstätte Am Finkenherd**  
Weserstraße 4, 34125 Kassel, Tel.: 18 518

- **Kath. Kindertagesstätte St. Bonifatius**  
Ihringshäuser Str. 3, 34125 Kassel, Tel.: 87 31 12

- **Kita der Stadt Kassel / Sara-Nußbaum-Haus**  
Untere Königsstr. 82-84, 34117 Kassel, Tel.: 77 91 14

- **Kinderladen „Kleine Strolche“**  
Mönchebergstr. 19a, 34125 Kassel, Tel.: 861 58 58

- **Hort Unterneustadt „Gemeinsam Stark!!“**  
Zweigstelle: Hort Ysenbunt, Leitung: Constanze Richter  
Ysenburgstraße 3a, 34125 Kassel, Tel.: 70 298 59

### RELIGIONSGEMEINDEN:

- **Evangelische Neue Brüderkirche** - Pfarrer Nadolny  
Gartenstraße 5, 34125 Kassel, Tel.: 87 45 52

- **Evangelische Martinkirche** - Pfarrer Dr. Temme  
Martinsplatz 5a, 34117 Kassel, Tel.: 77 02 67

- **Katholische Kirche St. Bonifatius** - Pfarrer Bulowski  
Ihringshäuser Str. 3, 34125 Kassel, Tel.: 87 42 21

- **Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Kassel-Möncheberg** - Pastor Giebel  
Mönchebergstraße 10, 34125 Kassel, Tel.: 31 652 310

- **Neuapostolische Kirche Kassel-Nordost**  
Fuldatalstraße 15a, 34125 Kassel

- **KHG Katholische HochschulGemeinde**  
Dietrich-Bonhoeffer-Haus - Benedikt Ströher,  
Mönchebergstraße 29, 34125 Kassel, , Tel.: 8 07 57 86

- **ESG Evangelische StudierendenGemeinde**  
Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
Mönchebergstraße 29, 34125 Kassel, Tel.: 87 20 75

- **Jüdische Gemeinde Kassel**  
Bremer Str. 3, 34117 Kassel, Tel.: 78 80 93-0

- **Hoca Ahmet Yesevi Moschee**  
Institution: Türkisches Kulturzentrum Kassel e.V.  
Franzgraben 58, 34125 Kassel , Tel.: 870 13 40

- **Islamisches Zentrum e.V.**  
Josephstr. 5, 34125 Kassel , Tel.: 491 92 64

### ALTENHEIME UND TAGESPFLEGE:

- **Seniorenhaus St. Bonifatius**  
Bürgistr. 28, 34125 Kassel, Tel.: 87 98 60

- **Residenz Ambiente**  
Franzgraben 51, 34125 Kassel, Tel.: 987-3

- **Tagespflege Franzgraben**  
Ein Haus der Cornelius Helferich Stiftung  
Franzgraben 3, 34125 Kassel, Tel.: 78 488-31

FW

Anzeige

	<b>Tinten-Toner-Oase GmbH</b> <b>WIR tanken Ihren Drucker !</b> <b>Kurt-Wolters-Str. 27</b> 34125 Kassel Mail: ttogmbh@gmail.com Fon: 0561- 8206646 Fax: 0561- 8206647	
	<b>Unsere Öffnungszeiten:</b> Mo-Fr: 9:00-18:00 Uhr (durchgehend) Sa: 10:00- 13:00 Uhr <a href="http://www.tinten-toner-oase.de">http://www.tinten-toner-oase.de</a>	

Kassel documenta Stadt



1.

# quartiersfest pferdemarkt sa. 05.09.2020

Zum ersten Mal soll das Stadtteilfest Wesertor am Pferdemarkt stattfinden. Momentan ist Samstag, der 05.09.2020 als Veranstaltungstag geplant. Wegen der Corona-Pandemie ist sowohl das Stattfinden als auch die Form des Festes noch nicht sicher. Wir möchten Sie bitten, sich über die Aushänge im Stadtteilbüro Wesertor oder am Stadtteilzentrum Wesertor zu informieren.

Wer Ideen für den Tag hat oder sich gerne beteiligen möchte, meldet sich bitte bei Sibylle Lachnitz, Stadtteilbüro Wesertor 0561 8075337 oder [stadtteilbuero@kassel-wesertor.de](mailto:stadtteilbuero@kassel-wesertor.de)



# I m p r e s s u m



Kassel documenta Stadt

STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG

von Bund, Ländern und  
Gemeinden

Gefördert über das Bund-Länder-Programm  
Soziale Stadt

## FORUM WESERTOR

Das Stadteilmagazin Wesertor

17. Jahrgang • Ausgabe Nr. 33 • Frühjahr/Sommer 2020  
Goethe-Gymnasium Kassel

Ysenburgstr. 41  
34127 Kassel

Tel.: 0561-87 10 49 oder 0561- 6 39 77

Fax: 0561- 87 10 40

Email: forum-wesertor@web.de

## R E D A K T I O N

Rainer Brinkmeier  
Ulrich Eichler  
Diana Graf  
Ingeborg Jordan  
Christian von Klobuczynski  
Sibylle Lachnitz  
Annli Lattrich  
Sabrina Schlomski

Herausgeber: Goethe-Gymnasium Kassel  
Ysenburgstraße 41, 34125 Kassel

Ulrich Eichler, ViSdP

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Benedikt Ströher, Hochschulseelsorger  
KHG Kassel-Witzenhausen

Ulrike Codina Koch, Diakonisches Werk - Region Kassel

Johannes Kuechler,  
Goethe-Gymnasium Kassel, UMLAUF Online

Amilie Kleinhauer, Goethe-Gymnasium Kassel, UMLAUF Online

Tamara Morgenroth, Geschäftsführerin  
Diakonisches Werk - Region Kassel

Pressestelle der Polizei Kassel

Layout: Ulrich Eichler  
Annli Lattrich

Anzeigen: Ingeborg Jordan  
Hendrik Jordan  
Annli Lattrich

Vertrieb: kostenlos in Geschäften, Apotheken,  
Arztpraxen, öffentlichen und sozialen  
Einrichtungen im Wesertor

Auflage: 2000 Stück

Druck Printec Offset „medienhaus“  
Ochshäuserstr. 45, 34123 Kassel

Bank IBAN: DE69 5205 0353 1066 2157 15  
BIC: HELA DEF1 KAS

Das Urheberrecht für veröffentlichte Manuskripte und Fotos liegt ausschließlich bei der Redaktion. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung oder sonstige Verwertung von Texten und Bildern darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers erfolgen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Die Zustimmung zum Abdruck wird vorausgesetzt.

Leserbriefe werden bevorzugt entgegengenommen, können aus redaktionellen Gründen jedoch gekürzt werden.

Gültige Anzeigenpreisliste vom Juni 2004.

**Nächster Redaktionsschluss für Ausgabe Nr. 34: So. 11.10.2020**

**Voraussichtlicher Erscheinungstermin: Di. 17.11.2020**



Bäckerei · Konditorei · Café



Wilhelmshöher Allee 283 | 34131 Kassel - Bad Wilhelmshöhe | Telefon 0561 - 937 31 57

Hartwigstr. 14 | 34125 Kassel - Wesertor | Telefon 0561 - 87 27 03

Wolfhager Str. 391 | 34128 Kassel - Harleshausen | Telefon 0561 - 521 87 24

[info@backhausstreiter.de](mailto:info@backhausstreiter.de)